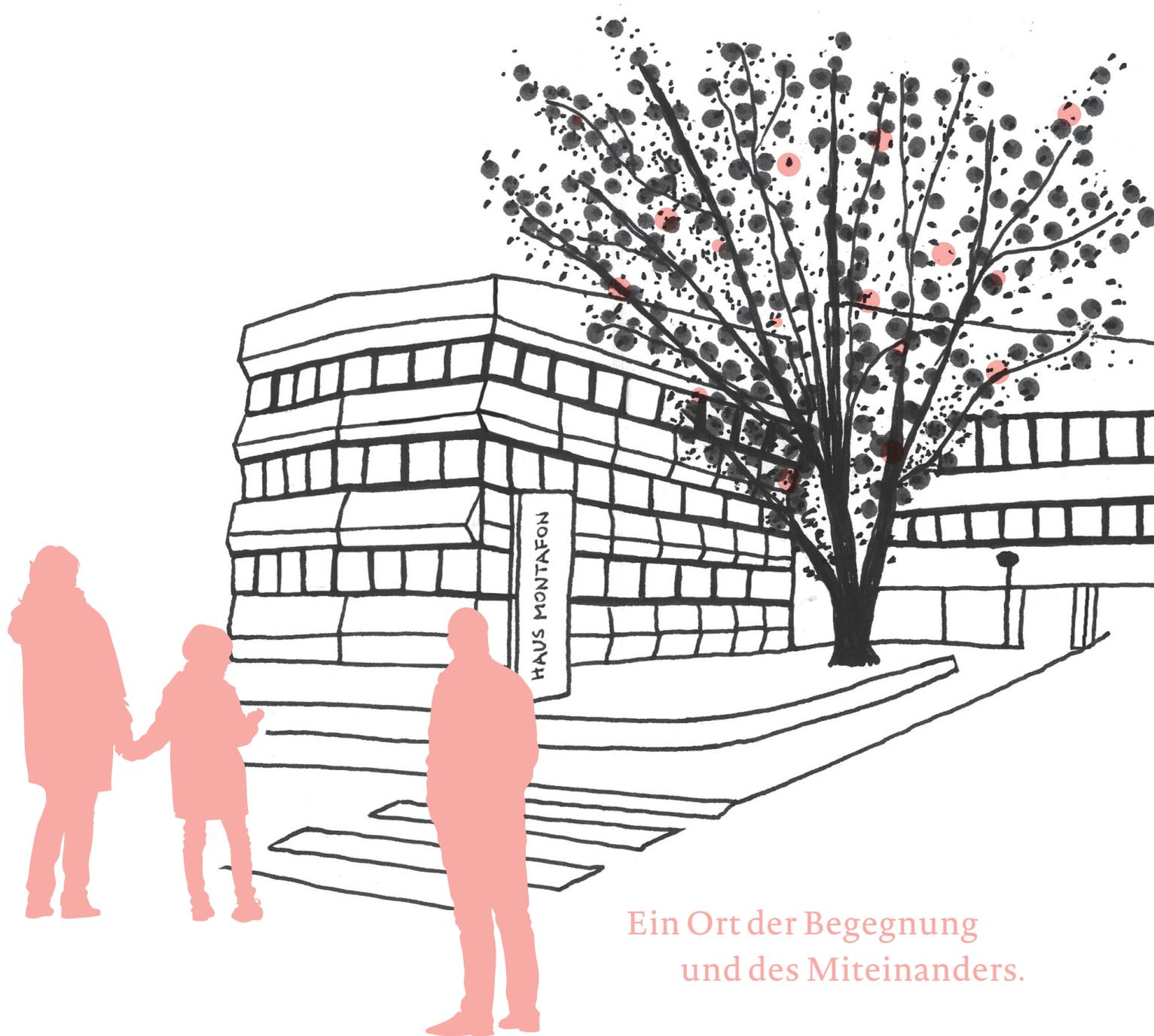


# Regionalbericht Stand Montafon

Ausgabe #2, Juni 2015



Ein Ort der Begegnung  
und des Miteinanders.



## Vorwort

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!



Standesrepräsentant  
Bgm. Rudi Lerch

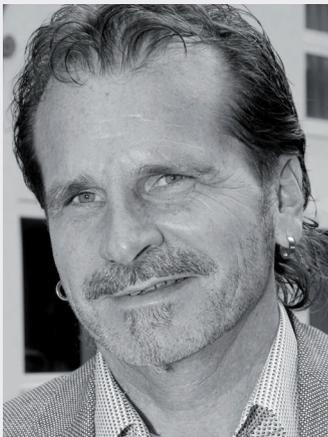
Der Stand Montafon ist in Jahrhunderten gewachsen und übernimmt heute mehr denn je wichtige regionalpolitische Aufgaben und organisiert die Nutzung und Verantwortung gemeinsamer Güter im Montafon. Während in anderen Regionen über gemeindeübergreifende Kooperationen gesprochen wird, ist der Stand bereits in vielfältiger Weise im Auftrag der zehn Montafoner Gemeinden aktiv.

Mit dem „Regionalbericht 2014“ präsentieren wir zum zweiten Mal einen Geschäftsbericht über die wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Jahres. Untermauert mit Zahlen, Daten und Fakten sowie einer Übersicht über die Rechnungsergebnisse der einzelnen Talschaftsverbände.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitern für ihren vorbildlichen Einsatz zum Wohle der Talschaft recht herzlich bedanken und wünsche allen – inklusive dem im Jahr 2015 neu gewählten Standesausschuss – alles Gute für die Zukunft und vor allem weiterhin volles Engagement für unser Montafon.

Herzlichst Ihr Standesrepräsentant,  
Bürgermeister Rudi Lerch

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!



Bgm. Herbert Bitschnau,  
Tschagguns

Im Mai 2015 wurde der neue Standesausschuss gewählt. Dabei haben mich die Bürgermeister-Kollegen einstimmig zum neuen Standesrepräsentanten gewählt. Eine große Aufgabe, der ich mich mit großer Freude, voller Einsatzkraft und vielen Visionen und Ideen für ein lebens- und liebenswertes Montafon gerne stellen werde.

Als damaliger Standesrepräsentant hat Bürgermeister Rudi Lerch aus St. Anton gemeinsam mit den Bürgermeister-Kollegen im Standesausschuss im Geschäftsjahr 2014 viele Ideen geboren, Visionen festgelegt und zahlreiche Projekte umgesetzt. Einen Überblick darüber finden Sie in diesem Regionalbericht. Der Regionalbericht zeigt auch eindrucksvoll, wie wichtig gemeindeübergreifende Kooperationen sind. Den großen Herausforderungen der Zukunft müssen wir uns deshalb auch künftig als Einheit – als starke Talschaft und als starkes Team Montafon – stellen.

Jetzt wünsche ich Ihnen im Namen des Standes Montafon, des Stand Montafon Forstfonds und des Abwasserverbandes sowie im Namen aller Mitarbeiter und Bürgermeister-Kollegen viel Freude beim Lesen des Regionalberichts 2014.

Ihr Bürgermeister Herbert Bitschnau  
(Standesrepräsentant ab 2015)

**Herausgeber & Medieninhaber:** Stand Montafon, Montafonerstraße 21, 6780 Schruns, [www.stand-montafon.at](http://www.stand-montafon.at)

**Titelgrafik:** kaleido.cc **Redaktion & Umsetzung:** Presse- und Medienbüro Meznar Media **Texte:** Bernhard Maier, Michael Kasper,

Marion Ebster, Monika Valentin, Hubert Malin, Sylvia Ackerl, Christoph Breuer, Elisabeth Meznar, Toni Meznar **Fotos:** Meznar Media, **Musikschule Montafon, Montafoner Museen, Sylvia Ackerl, Caritas, Kairos, JAM Druck:** Druckerei Thurnher, Rankweil

## Herzlich willkommen beim Stand Montafon.

Der „Regionalbericht 2014“ zeigt wieder eindrucksvoll die Vielfalt innerhalb des Gemeindeverbandes Stand Montafon. Viel Vergnügen beim Lesen & Informieren.

---

### Raum & Region

---

06 Maisäß-Offensive

07 LAG/LEADER-Periode

---

### Mobilität & Verkehr

---



08 Landbus Montafon

09 VCÖ-Mobilitätspreise

10/11 Bahnverlängerung

---

### Natur & Umwelt

---

12 20 Jahre Bergwaldprojekt

13 Grenzrevision Forstfonds

14 ARA Montafon

15 Waldschule

---

---

### Bildung & Soziales

---



16 Familienhilfe Montafon

17 Neuer JAM-Standort

18 Musikschule

19 Bibliothek Montafon

---

### Wirtschaft & Tourismus

---



20 Talschaftsfonds

21 Eröffnung Schanzenanlage

22 mbs stellt Weichen

---

---

### Kultur & Wissenschaft

---



23 Museums-Bilanz

24 Montafon Archiv

25 Materielles Kulturerbe

26 Die Montanahls

---



27 1. Wissenschaftspreis

28 Bilanz septimo 2014

29 Montafoner Sommer Neu

---

30-34 Rechnungsergebnisse

35 Gremien & Mitarbeiter



Ein besonders gelungenes Beispiel regionaler Kooperation ist das neue, generationenübergreifende „Haus Montafon“ – ein Ort der Begegnung.

## „Die regionale Zusammenarbeit soll auch in Zukunft verstärkt werden“

Im Vergleich mit vielen anderen Bergtälern ist das Montafon eine sehr anziehende und durchaus wohlhabende Region mit hoher Umweltqualität. Gemäß den von allen Talschaftsbürgermeistern beschlossenen Leitsätzen soll das Tal als attraktiver Lebens- und Arbeitsraum erhalten werden. Das klingt leichter, als es ist. Die Überalterung der Bevölkerung, zunehmende soziale Ungleichheiten oder Abwanderung der gut ausgebildeten Jungen sind nur einige der heutigen Herausforderungen im ländlichen Raum.

Dazu kommt, dass die öffentlichen Mittel für die regionale Entwicklung deutlich knapper geworden sind. Umso wichtiger erscheint es, gemeinsam nach leistbaren Lösungen zu suchen. Für gewisse Problemstellungen lassen sich auf regionaler Ebene oft bessere Ergebnisse erzielen, als durch einzelne Gemeinden. Die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen – aber auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen oder anderen Institutionen – bedarf einer vorausschauenden regionalen Haltung und Kooperationskultur.



„Das Haus Montafon gilt als gelungenes Beispiel regionaler Zusammenarbeit. Über Gemeinde- und Institutions-Grenzen hinweg zeigt sich das Haus Montafon heute als Ort der Begegnung und des Miteinanders.“

Bernhard Maier,  
Standessekretär

### „Haus Montafon“ als Vorzeigebispiel

Ein besonders gelungenes Beispiel regionaler Kooperation – sowohl unter den Montafoner Gemeinden, als auch mit der Vorarlberger Illwerke – stellt das „Haus Montafon“ dar, welches 2014 nach zweijähriger Vorbereitung und Sanierung umgesetzt werden konnte. Unter dem gemeinsamen Dach finden sich öffentliche Institutionen, wie beispielsweise der Krankenpflegeverein mit mobilem Hilfsdienst und Case Management, das um eine zweite Gruppe erweiterte Kinderwerkstättli sowie die talschaftsweiten Bildungseinrichtungen Musikschule und Bibliothek Montafon.

Für diese Einrichtungen mietet der Stand Montafon die Flächen im Rahmen einer Gemeindekooperation und erhält dafür namhafte Fördermittel des Landes und des Bundes. Sei es die Kinderbetreuung in den Randzeiten oder das stundenweise Pflegeangebot des Krankenpflegevereines; diese Angebote leisten einen wichtigen Beitrag, um obigen Herausforderungen zu begegnen. Gemeinsam mit privaten Unternehmen machen sie das Haus Montafon zu einem Ort der Begegnung und des Miteinanders.

# Online-Service

Die Standesverwaltung ist die Service-Stelle für die drei Talschaftsverbände sowie die zehn Montafoner Gemeinden. Auch im Internet.

Der Stand Montafon ist in Jahrhunderten gewachsen und präsentiert sich heute als moderner Regionalverband, der vielseitige Interessen der gesamten Talschaft unter einem Hut vereint. Umso wichtiger ist die serviceorientierte Bürgernähe der Standesverwaltung. Diese versteht sich als Servicestelle für die drei Talschaftsverbände und Gemeinden im Tal – dementsprechend informativ ist auch die Website des Standes gestaltet.

## Alles unter einem Dach

Ähnlich wie im realen Leben sind unter der Schirmherrschaft des Standes Montafon ([www.stand-montafon.at](http://www.stand-montafon.at)) sämtliche Teilorganisationen des Gemeindeverbandes zusammengefasst. Das heißt, dass von der Standes-Hauptseite aus die jeweiligen Online-Auftritte des Stand Montafon Forstfonds, der Montafoner Museen, der Regionalentwicklung Montafon, der Musikschule Montafon sowie der Waldschule Silbertal und der Bibliothek des Standes auf einen Klick genutzt werden können. Sämtliche weitere Aufgabenfelder des Standes sowie Projekte – wie beispielsweise solche der Jugendkoordination oder die Bahnverlängerung – sind ebenfalls online abrufbar.

## Übersicht über Zuständigkeiten

Neben interessanten Neuigkeiten und Hintergrundinformationen bietet die Website vor allem eine Übersicht über alle Zuständigkeiten des Standes. Außerdem sind sämtliche Termine veröffentlicht. Zudem sind Online-Bestellungen für Veranstaltungskarten genauso möglich, wie einkaufen im virtuellen Museums-Shop.

„Im Servicebereich stehen selbstverständlich auch sämtliche Protokolle zum Download bereit“, freut sich Caroline Krüger von der Standesverwaltung. Genauso wie detaillierte Informationen zu sämtlichen Sozialen Einrichtungen, zur Mobilität etc. „Mit der informativen Standes-Homepage erweitern wir unser Dienstleistungsangebot weit über die persönliche Betreuung hinaus“, so Krüger weiter.



## Kontakt: Verwaltung Stand Montafon

Montafonerstraße 21, 6780 Schruns

Telefon: 0 55 56 / 7 21 32-0

Mail: [info@stand-montafon.at](mailto:info@stand-montafon.at)

Web: [www.stand-montafon.at](http://www.stand-montafon.at)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr, Montag &

Mittwoch: 13.30 bis 17 Uhr, Freitag: 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis

16 Uhr, Dienstag & Donnerstag Nachmittag kein Parteienverkehr

Termine: nach Absprache jederzeit

vo stallehr  
bis partena



„Die Verwaltung des Standes Montafon freut sich über jeden persönlichen Kontakt. Als zusätzliches Service-Angebot bieten wir auf unserem Portal [www.stand-montafon.at](http://www.stand-montafon.at) sämtliche Infos rund um das breite Aufgabengebiet des Standes genauso an, wie sämtliche Protokolle.“

Caroline Krüger, Verwaltung



Eine Fachtagung im ORF Funkhaus in Dornbirn sowie eine Ausstellung widmeten sich im Jahr 2014 der Maisäß-Landschaft im Montafon.

## Die Zukunft der Maisäß-Landschaft im Fokus

Neben einem inhaltlich-vielseitigen Arbeitsprogramm stand beim Prozess „Raumentwicklung Montafon“ das Jahr 2014 verstärkt im Zeichen der Vermittlung von Ergebnissen. Dafür wurden abseits der üblichen Medienkanäle bewusst neue Wege gewählt. Mit der Theater-Soap „Die Montanahls“, der „sommerbar.alpina“, der Ausstellung mit Bürgerbeteiligungsverfahren zum Bahnausbau Montafon sowie einer Fachtagung zur Zukunft der Maisäße im ORF Funkhaus konnte ein breites Publikum auf die Themen der Raumentwicklung aufmerksam gemacht werden.

Die Wohn- und Stallgebäude der Maisäße entstanden einst als temporäre Aufenthalte. Über die Jahre wurden sie ein elementarer Teil der Kulturlandschaft selbst. Heute wird aus bäuerlicher Kulturlandschaft Freizeitinfrastruktur. Die wichtige Verbindung von Wiesenfläche und Maisäßgebäuden löst sich auf. Der Umgang mit diesen sensiblen Landschaften und ihrer Architektur wird zur Herausforderung. In der Fachtagung gingen Experten der Frage nach, wie man sich sinnvoll und nachhaltig der Maisäßlandschaft widmen kann.

### Fachtagung und ORF Schwerpunkt im Juni 2014

Als Referenten und Diskussionspartner konnten die Landschaftsplanerin Maria Anna Moosbrugger, der Kulturwissenschaftler Bernhard Tschofen, die Architekten Thomas Mennel, Karin Raith, Matteo Thun und Armando Ruinelli gewonnen werden. Der ORF bettete die Fachtagung im Juni 2014 in eine thematische Schwerpunktwoche zum Thema Maisäße ein. In sechs Beiträgen wurden rechtliche, architektonische, touristische, landwirtschaftliche, ökologische und soziokulturelle Aspekte der Maisäßkultur genauer beleuchtet.

Parallel zu dieser journalistisch-fachlichen Annäherung wurden vier Künstler eingeladen, sich mit dem Thema „Kultur und Ästhetik des Mangels“, welches die Maisäßkultur prägt, auseinander zu setzen. Die daraus entstandene Ausstellung war im Funkhaus und in weiterer Folge in den Montafoner Museen zu sehen.



Mehr Infos zum „Ergebnisbericht Zukunft Maisäß Montafon“ unter:  
[stand-montafon.at/raumentwicklung/copy\\_of\\_Leitsaetze/ergebnisbericht\\_maisaess\\_mail.pdf](http://stand-montafon.at/raumentwicklung/copy_of_Leitsaetze/ergebnisbericht_maisaess_mail.pdf)

---

**Kulturlandschafts-  
inventar Montafon:**

---

**Wohngebäude,  
Maisäßhäuser:**  
817

---

**Wirtschaftsgebäude:**  
680

---

**628 der Wohngebäude**  
werden für Erholung  
genutzt

---

## Der Stand Montafon ist Anlaufstelle für viele EU-LEADER-Projekte im Montafon und gleichzeitig auch als Projektträger sehr aktiv

Das EU-Förderprogramm LEADER geht im Montafon bereits in die dritte Generation, denn seit dem Jahr 2000 werden LEADER-Projekte umgesetzt. Alleine von 2007-2013 wurden dadurch über 1,3 Millionen Euro im Montafon investiert, davon 850.000 Euro (64 Prozent) Fördergelder.

LEADER nimmt eine besondere Stellung unter den EU-Programmen ein. Denn nicht Behörden geben die Strategie vor, sondern Vertreter der Zivilgesellschaft (Regionalverbände, Vereine, Fachorganisationen und Gemeinden) erarbeiten diese gemeinsam mit der Bevölkerung. Die neue Strategie mit dem Titel „Lebendige Dörfer 2020“ wurde 2014 fertiggestellt. Die drei Säulen der Strategie sind Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl. Innerhalb dieser Bereiche können Projekte zu bestimmten Maßnahmen (z. B. „Dörfer für junge Familien attraktiv gestalten“ oder „Intensivierung regionaler Wirtschaftskreisläufe“) von Privatpersonen, Vereinen, Gemeinden und Verbänden eingereicht werden. Ein Auswahlgremium mit zehn Vertretern aus den beteiligten Regionen und Fachorganisationen, in dem auch das Montafon vertreten ist, entscheidet dann über eine Förderempfehlung.

### „Vom Muntafu bis zur EU“ – Stand Montafon als Service-Stelle für EU-Projekte

Der Stand Montafon ist einerseits selbst Projektträger für LEADER-Projekte, andererseits ist er auch Informationsplattform sowie Beratungs- und Vernetzungsstelle für andere Projektträger und Interessierte im Tal. „Wir informieren und beraten Sie gerne und helfen dabei, aus Projektideen konkrete Projekte zu gestalten“, so Marion Ebster.



#### Kontakt:

**Marion Ebster**

**Telefon:** 0 55 56 / 7 21 32-17

**Mail:** marion.ebster@stand-montafon.at

Entwicklungsstrategie „Lebendige Dörfer 2020“ zum Download auf [www.leader-  
vlbg.at/les2020](http://www.leader-vlbg.at/les2020)

Die Montafoner Leader-Projekte im Überblick: [www.stand-montafon.at/  
stand/projekte](http://www.stand-montafon.at/stand/projekte) sowie [www.stand-montafon.at/  
montafoner-museen/  
projekte](http://www.stand-montafon.at/montafoner-museen/projekte)

laufende Projekte	Eigenmittel Stand	Förderung
Materielles Kulturerbe	33.150,00 €	40.350,00 €
Verwall 2	21.320,00 €	142.680,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>54.470,00 €</b>	<b>183.030,00 €</b>

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWEERTES  
ÖSTERREICH



**vom  
Muntafu  
bis  
zur EU**



Das Angebot beim Landbus wurde 2014 punktuell verbessert: u. a. durch neue Haltestellen und Info-Stelen mit Echtzeit-Informationen.

vo  
landbus  
bis  
taxibon

## Der Landbus Montafon wird weiter konsequent ausgebaut – Bedürfnisse der Passagiere stehen im Mittelpunkt

Im Themenbereich Mobilität des Prozesses „Raumentwicklung Montafon“ wurde im Jahr 2014 an kurz- und mittelfristig umsetzbaren sowie langfristig wirksamen Perspektiven weitergearbeitet. Die Arbeitsgruppe „ÖV Montafon“ mit Vertretern der Bergbahnen, Montafon Tourismus, der mbsBus GmbH sowie dem für den öffentlichen Verkehr in der Talschaft zuständigen Gemeindeverband Stand Montafon hat in mehreren Treffen weitere Verbesserungen beim Landbus Montafon vorgeschlagen.

### Überlegungen für weitere Verbesserungen

Der Schwerpunkt lag dabei auf der konsequenteren Vertaktung der Linie 85, um die Übergangszeiten zur Bahn zu verkürzen und das Fahrplanangebot übersichtlicher zu gestalten. Als Planungsgrundlage für weitere Überlegungen zur Busoptimierung wurden Karten mit Einwohner- und Gästebettendichte im Hektar-Raster erstellt. Anhand dieser Karten kann künftig die Positionierung der Haltestellen einfach überprüft werden. Wichtige Voraussetzung für weitere Verbesserungen im Busbereich ist das haltestellengenaue Auswerten der Fahrgastzahlen, um mögliche Veränderungen in der Kursführung und punktuelle Alternativen zum fix verplanten Linienverkehr diskutieren zu können.

### Positives Feedback über neue Haltestellen

Die 2013 überarbeiteten Entwürfe des Architekturwettbewerbs für neue Bushaltestellen im Montafon konnten im Jahr 2014 ebenfalls umgesetzt werden. Die ersten sieben Stationen in Vandans, Tschagguns, St. Gallenkirch und Silbertal werden von den Nutzern gelobt. Durch die Überarbeitung in Richtung einer dauerhaften Holzkonstruktion ist es gelungen, die regionale Wertschöpfung deutlich zu erhöhen, die Benutzerqualität durch besseren Witterungsschutz zu optimieren und dabei die Kosten so attraktiv wie bisher zu halten. Erste Nachfragen nach dem neuen Montafoner Wartehäuschen aus anderen Regionen unterstreichen die Attraktivität der Lösung deutlich.

### Ein weiteres Highlight 2014:

Für noch mehr Komfort wurden im Jahr 2014 auch an stark frequentierten Haltestellen wie bei der Zamang- sowie der Gollerbahn und bei der Talstation der Valiserabahn digitale Info-Säulen errichtet. Diese zeigen auf Bildschirmen die Fahrplan-Information in Echtzeit an.



Verleihung des VCÖ-Mobilitätspreises 2014 an das Montafon: Statthalter Karlheinz Rüdiger, Bgm. Karl Hueber (Schruns) und Bernhard Maier (Standessekretär Montafon) in Bregenz.



Den VCÖ-Bundespreis nahmen Rudi Lerch und Christoph Breuer (r.) in Wien entgegen.

## „Innerörtliche Fußwege“ mit Vorarlberger und Österreichischem Mobilitätspreis ausgezeichnet

Die Vorzeigeregion Montafon ist im Jahr 2014 gleich doppelt ausgezeichnet worden. Nach dem Vorarlberger Mobilitätspreis im August erhielt die Aktion „Innerörtliche Fußwege“ im Oktober auch den bundesweiten Mobilitätspreis vom Verkehrsclub Österreich in der Kategorie „Wohnen und Wohnumfeld“.

Mobilität beginnt und endet zu Fuß. Das Gehen ist emissionslos, flächensparend, gesundheitsfördernd und die sozialste Form der Mobilität. Die Verkehrsplanung hat sich allerdings in den vergangenen Jahrzehnten stark nach den Bedürfnissen des motorisierten Verkehrs gerichtet. Im Projekt „Wege, die verbinden – kurze Fußwege entdecken, alte Wegerechte aktivieren“ sind sieben der zehn Montafoner Gemeinden (St. Anton, Bartholomäberg, St. Gallenkirch, Gaschurn, Schruns, Tschagguns und Vandans) über den Prozess „Raumentwicklung Montafon“ aktiv geworden, um fußläufige Verbindungen von Quell- und Zielgebieten zu aktivieren und gezielt Weglücken zu schließen. Typische Zielgebiete sind dabei Schulen und andere kommunale Einrichtungen, Nahversorger sowie Sozialeinrichtungen, Arbeitsorte, Naherholungs-, Freizeit- und Kultureinrichtungen, Bushaltestellen und Bahnhöfe.

### Planungen gemeinsam über Gemeindegrenzen hinweg abgestimmt

Aufbauend auf einer gründlichen Analyse des bestehenden Wegernetzes wurden wichtige Lückenschlüsse identifiziert und in einer Maßnahmenplanung nach Priorität und Umsetzungszeitraum gereiht. Die Planung wurde über die Gemeindegrenzen hinweg abgestimmt, kleinere Maßnahmen wurden sofort umgesetzt. Das gemeinsam verabschiedete Planungsdokument ist Basis für ein regionweites Umsetzungsprojekt, das in den kommenden Jahren realisiert werden soll. Um ein Bewusstsein für Fußwege als Lebensraum zu schaffen sind zudem Aktionen wie Installationen im öffentlichen Raum geplant. Zentral sind in dem Projekt Siedlungsstrukturen mit kurzen Wegen, weshalb auch der Bereich Wohnbau miteinbezogen wurde.

---

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union

---





In einem offenen Waggon direkt an der L188 wurde die Ausstellung „Weichen stellen – der Ausbau des Bahnnetzes Montafon“ im Jahr 2014 im Prozess

# Bahnausbau Montafon

Für die Vision „Bahnausbau Montafon“ wurde im Jahr 2014 eine informative Ausstellung als Informations- und Dialogplattform konzipiert und 2015 umgesetzt.



Alle Infos zur Vision „Bahnausbau Montafon“ im Überblick:

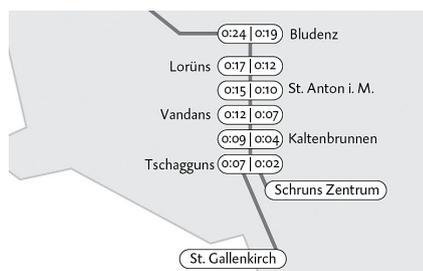
[www.stand-montafon.at/stand/vision-bahnausbau-montafon](http://www.stand-montafon.at/stand/vision-bahnausbau-montafon)

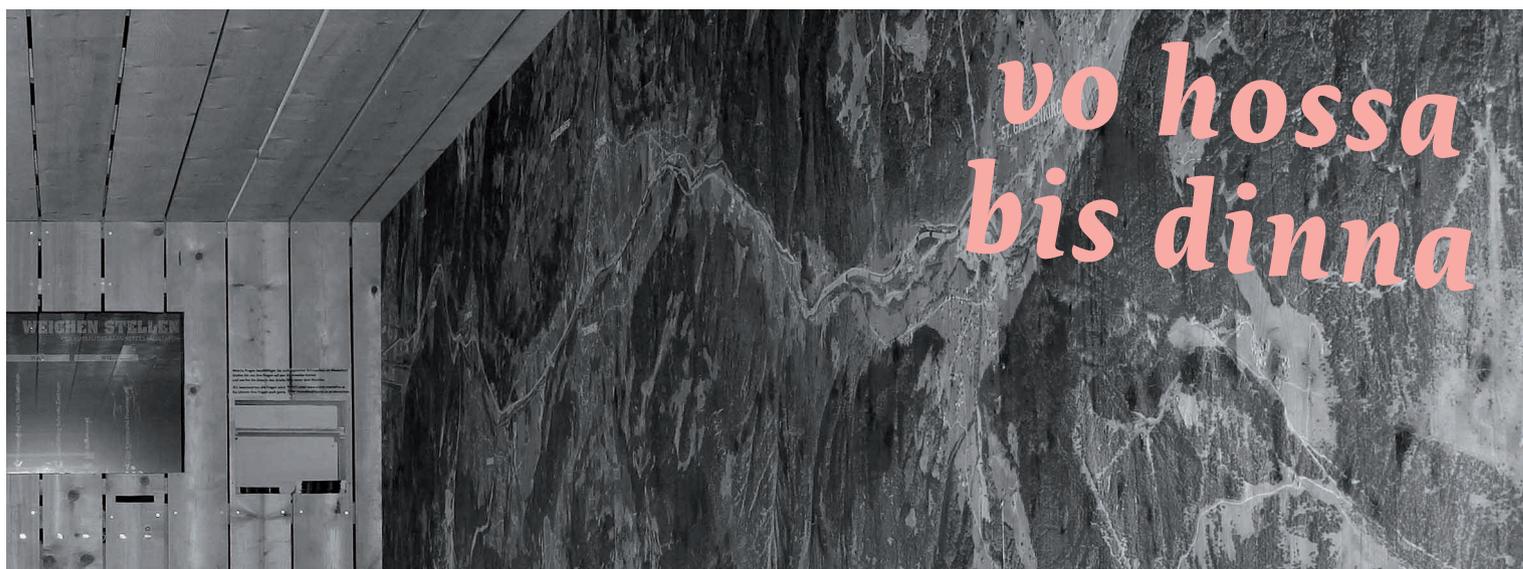
Im Bereich der langfristig wirksamen Entlastung durch den Ausbau des Bahnnetzes wurden 2014 im Prozess „Raumentwicklung Montafon“ weitere Schritte gesetzt. Nach intensiven Planungen und Analysen wurde 2014 ein detailliertes Konzept erstellt, welches im Rahmen der Ausstellung „Weichen stellen – der Ausbau des Bahnnetzes Montafon“ ab Februar 2015 der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte.

Im Mittelpunkt der Überlegungen zum Ausbau des Bahnnetzes im Montafon stehen die Mobilität der Zukunft und nachhaltige Verkehrsverbindungen im Tal. Ein wesentlicher Punkt der Projekt-Idee ist eine Gabelung der Bahntrasse der Montafonerbahn

## Von St. Gallenkirch mit dem Zug nach Bludenz in nur 24 Fahrminuten

Die Vision vom Bahnausbau im Montafon umfasst viele Facetten. Für viele Menschen ist die Anreisezeit mit der Bahn ins Montafon am Zentralsten: Wussten Sie, dass Sie in gut zehn Stunden mit der Bahn von London in Schruns sind? Oder, dass Rom nur neun Bahnstunden entfernt ist. Von Bregenz bis nach Schruns dauert eine Bahnfahrt jetzt eine Stunde und 14 Minuten. Die Strecke Schruns – Bludenz wird aktuell in 19 Minuten gefahren. Von St. Gallenkirch bis nach Bludenz würde die Fahrzeit künftig nur 24 Fahrminuten dauern – also lediglich fünf Minuten länger!





„Raumentwicklung Montafon“ erarbeitet und dann als Informations- und Dialogplattform im Februar 2015 offiziell eröffnet.

im Bereich des Bahnhofs Tschagguns und eine Verlängerung nach St. Gallenkirch. Damit entsteht eine Y-förmige Gleisstruktur von Schruns und St. Gallenkirch nach Bludenz. Im Rahmen der Ausstellung wurde dieser Konzeptentwurf (Stand 2014) im Detail vorgestellt, dieser enthält einen Vorschlag für die Trassierung, die Radwege, die Fuß- und Wanderwege, die Taktung der neuen Bahnen sowie eine Finanzierungsrechnung. Auf Basis der Grobschätzung im Jahr 2014 belaufen sich die Investitionskosten auf rund 90 Millionen Euro, wovon in der Regel 50 Prozent vom Bund, 40 Prozent vom Land und zehn Prozent von der Region übernommen werden. Die Aufwände für den laufenden Bahnbetrieb werden zur Gänze von Bund und Land getragen.

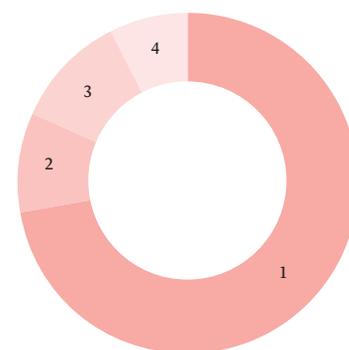
#### **Betriebskonzept bestätigt: Verlängerung würde Bahnbetrieb effizienter machen**

Im Betriebskonzept der Bahnverlängerung – erarbeitet vom Büro Hüsler und Partner – werden ausgehend von einem künftig gewünschten Fahrplanangebot verschiedene Varianten der Betriebsführung simuliert, um Klarheit über die tatsächlich zu erzielenden Fahrzeiten sowie die zu erwartenden Betriebskosten zu erhalten. Durch die Betriebssimulation konnten punktuelle Anforderungen an die Auslegungsgeschwindigkeit erkannt werden, die den künftigen Betrieb wesentlich effizienter machen. Durch die Erhöhung der Geschwindigkeit auf ausgewählten Streckenabschnitten ist es möglich, das Montafon trotz Streckenerweiterung künftig mit dem gleichen Personal- und Wageneinsatz zu bedienen.



#### **Die Ausstellung zur Vision „Bahnausbau Montafon“ als Info- und Dialogplattform**

Nachdem die Vision von der Bahnverlängerung im Montafon im Jahr 2014 intensiv erarbeitet wurde, konnte die Ausstellung als Info- und Dialogplattform im Februar 2015 eröffnet werden. Rund 130 Rückmelde-Tickets wurden seitdem ausgefüllt und abgegeben. Diese werden erfasst und stehen künftig auf der Standes-Homepage bereit. Wie geht es jetzt weiter? Neben der Verlängerung der Ausstellung bis Ende Juni 2015 werden aktuell in den einzelnen Gemeinden Arbeitsgruppen eingerichtet, um gemeindespezifische offene Fragen rund um das Thema Bahnausbau zu klären.



#### **Investitionskosten\***

1 **Baukosten & Grundeinlöse:**  
65 Millionen Euro

2 **Planungs- & Genehmigungskosten:**  
8 Millionen Euro

3 **Unvorhersehbares:**  
10 Millionen Euro

4 **Baustellengemeinkosten:**  
7 Millionen Euro

**Gesamt:**  
90 Millionen Euro

\* nach derzeitigem Planungsstand



Das Bergwaldprojekt feierte im Jahr 2014 sein 20-jähriges Bestehen im Montafon. Seit Beginn waren rund 600 Freiwillige im Ehrenamt-Einsatz.

---

#### 20 Jahre Bergwaldprojekt

---

600 Teilnehmer aus Italien,  
Deutschland, Frankreich, u. a.

---

20.000 Arbeitsstunden

---

15.000 Jungpflanzen aufgefördert

---

7.000 lfm Begehungssteige  
errichtet

---



**„Menschen, die einmal im steilen Waldgelände forstliche Arbeiten selbst durchgeführt haben, bekommen eine andere Beziehung zum Lebensraum Wald und mehr Verständnis für Maßnahmen, die Waldeigentümer und Forstleute im öffentlichen Interesse setzen.“**

---

Hubert Malin,  
Betriebsleiter Forstfonds

## 20.000 ehrenamtliche Stunden: das Bergwaldprojekt im Montafon feierte im Jahr 2014 sein 20-jähriges Jubiläum

Seit 20 Jahren arbeiten im Montafon jedes Jahr 25 bis 30 Freiwillige aus Österreich, Deutschland und der Schweiz in zwei Gruppen je eine Woche in den Waldungen des Forstfonds.

1994 fand der erste Einsatz des Schweizer Bergwaldprojekts in Österreich/Montafon statt. Die Bilanz aus 20 Jahren unermüdlichem Einsatz lässt sich mehr als sehen: rund 600 Freiwillige haben in 40 Projektwochen einen aktiven Beitrag zur Sicherung des Lebensraumes Bergwald und zur Kulturlandschaftspflege im Montafon geleistet. Das wurde anlässlich des 20-jährigen Jubiläums im Jahr 2014 entsprechend gefeiert.

Bereits 1987 wurde in der Schweiz unter dem Schirmmantel von Greenpeace das Bergwaldprojekt gegründet. Rasch wurde die Idee entlang des Alpenbogens in verschiedene Länder gebracht. Das Einsatzgebiet der Helfer wechselte dabei zwischen dem Schutzwaldprojekt „Stöck“ im Silbertal sowie dem Schutzwaldprojekt „Sagazug“ im Rellstal in Vandans. 1996 wurde auch im „Bärenwald“ in St. Gallenkirch gearbeitet. Bei ihrem Einsatz im Wald lernen die Freiwilligen die vielfältigen Zusammenhänge und die Schönheit des Lebensraumes Wald ebenso kennen wie die Gefährdungen und Probleme bei der Bewirtschaftung und Pflege. In den Projektgebieten werden Jungpflanzen aufgefördert und später ausgemäht. Einfache Schneedruckverbauungen werden errichtet und Begehungssteige in den steilen Waldgebieten gebaut. Begleitend wird immer eine Exkursion durchgeführt und über die Bewirtschaftungsnotwendigkeit der Schutzwälder im Montafon informiert.

Gewohnt und gelebt wird während des ganzen Einsatzes in den einfachen Holzerhütten des Standes Montafon und in Zelten unmittelbar in der Nähe des jeweiligen Projektgebiets. Nicht in Zahlen fassen lässt sich die freundschaftliche Partnerschaft, die zwischen den Montafoner Forstfondsmitarbeitern, den Bergwaldprojektmitarbeitern aus der Schweiz und den vielen Freiwilligen aus zahlreichen Ländern entstanden ist.

# Standeswaldungen

Die Außengrenzen der Standeswaldungen betragen rund 725 Kilometer – das entspricht etwa der Strecke Schruns – Wien. Ein Zehntel davon wird jährlich abgegangen und in Stand gehalten.



8500 solcher Grenzsteine befinden sich in den Standeswaldungen.

---

## Grenzrevision 2014

---

8.864 Hektar Grundbesitz

---

725 Kilometer Außengrenzen

---

8.500 Grenzsteine

---

254 Grenzprotokolle

---

Mit der ersten Forstkarte vom k.k. Forstamt Bregenz aus dem Jahr 1824 wurde mit der Flächenerhebung der Hoch- und Schwarzwaldungen im Montafon begonnen. 1832 wurden die mit Servitutsrechten belasteten Amtswaldungen des KuK Domänenärars von den acht Montafoner Gemeinden (ohne Stallehr und Lorüns) ohne genaue Flächenangabe gekauft und dem Standesrepräsentanten aufgetragen, die Standeswaldungen zu beschreiben und Grenzprotokolle zu verfassen.

Die Grundlage hierfür bilden insgesamt 254 heute noch gültige Markenbriefe. Die Zahl der tatsächlich abgefassten Markenbriefe liegt deutlich höher, da durch einzelne jüngere Markenbriefe zahlreiche Ältere ersetzt wurden. Bei neu zugekauften Grundstücken wurden zum Teil auch neue Markenbriefe verfasst. Die ältesten Markenbriefe reichen bis in das Jahr 1854 zurück. Eine größere Anzahl wurde dann um das Jahr 1890 erstellt. Im Rahmen der ersten Waldwirtschaftsplanerstellung in der Zeit zwischen 1926 und 1938 wurden mehr als ein Drittel der Markenbriefe revidiert, welche später als Grundlage für die Vermessung der Standeswälder im letzten Jahrhundert dienten.

## 8.500 Grenzsteine nachhaltig sichern

Die Grundflächen des Stand Montafon Forstfonds sind stark zergliedert und ziehen sich wie ein grünes Band oberhalb von Privatwaldungen bis zur Waldgrenze. Gegenwärtig hat der Stand Montafon Forstfonds rund 725 Kilometer Außengrenzen. Dies entspricht der Strecke von Schruns nach Wien. Zur Instandhaltung dieser Grenze müssen über 8500 beschriebene Grennzeichen nachhaltig gesichert und erhalten werden. Dafür sind jeden Sommer Grenzrevisionssteams im Einsatz, die jährlich etwa ein Zehntel der Grenze abgehen. Im Zuge dieser Arbeit wurden auch im Sommer 2014 Grenzsteine aufgesucht, neu markiert und gegebenenfalls nachgemeißelt, mit einem gebohrten Metallbolzen versehen oder durch Eisenstangen gesichert. Nicht aufgefundene Grennzeichen werden einvernehmlich mit den Vertretern der angrenzenden Grundnachbarn erneuert und in einem Revisionsprotokoll beschrieben, das von allen betroffenen Grundeigentümern unterzeichnet wird.



---

## Kontakt: Stand Montafon Forstfonds

---

Montafonerstraße 21, 6780 Schruns; Telefon: 0 55 56 / 7 21 32,

Mail: [info@stand-montafon.at](mailto:info@stand-montafon.at)

Web: [www.stand-montafon.at/forst](http://www.stand-montafon.at/forst)

---



Dank dem im Jahr 2014 errichteten Kalksilo kann das Abwasser im Montafon jetzt noch besser und vor allem günstiger gereinigt werden.

## Der Abwasserverband Montafon ist zuständig für die Aufbereitung des Abwassers in der Talschaft. Tagtäglich ein kostenintensives Großprojekt.

---

### Fett ist Gift für den Kanal im Montafon

---

Der größte Feind im Montafoner Abwasser ist nach wie vor das Fett. Durch die Fettsäuren werden Betonrohre angegriffen und in Mitleidenschaft gezogen. Das Fett stört den Klärablauf und den Reinigungsvorgang massiv, die Kosten erhöhen sich. Deshalb gilt heute mehr denn je: der Kanal ist keine Müllkippe!

---

Die Montafoner Kläranlage auf Vandanser Gemeindegebiet reinigt täglich das Abwasser von rund 8000 Haushalten und 750 Gewerbebetrieben und damit pro Jahr über zwei Millionen Kubikmeter Abwasser. Die jährlichen Betriebskosten für die ARA Montafon belaufen sich auf knapp 600.000 Euro, rund 700.000 Euro werden von den Gemeinden pro Jahr für Darlehen-Rückzahlungen bereit gestellt.

### Neue Kalkdosieranlage für optimaleren Reinigungsvorgang im Jahr 2014 realisiert

Neben dem großen Problem von zu viel Fett im Abwasser macht der ARA auch das weiche Wasser im Montafon arg zu schaffen. Die Fettsäuren und das weiche Wasser senken den pH-Wert im Abwasser und beeinträchtigen dadurch die Belebung. In weiterer Folge führt dies zu Grenzwertüberschreitungen und Erhöhung der Betriebskosten für die Abwasserreinigung. Damit die Effizienz der Grenzwerte in der Kläranlage eingehalten werden, muss jährlich gebrauchte Lauge um rund 63.000 Euro in der Belebung zugeführt werden. Da diese gebrauchte Lauge nach vielen Jahren plötzlich als Marktprodukt gehandelt wurde, war sie nicht immer in den benötigten Mengen vorhanden und außerdem stieg der Preis. ARA-Betriebsleiter Oswald Hepperger hat deshalb im Jahr 2013/2014 interne Versuche gestartet und Alternativen gesucht. Und gefunden. „Mit der Zuführung von Kalk lässt sich eine höhere und stabilere Reinigungsleistung erzielen“, zeigt sich Hepperger über die Neuerung erfreut. Daraufhin wurde im Jahr 2014 um rund 40.000 Euro eine neue Kalkdosieranlage installiert. Mit dieser werden zur Aufbereitung des Abwassers 30 Tonnen Kalk im Wert von etwa 5.000 Euro dazu dosiert. Dafür werden pro Jahr etwa 130 Kubikmeter Lauge im Wert von 12.400 Euro gespart. Außerdem können damit bei der Schlamm Entsorgung rund 5.000 Euro pro Jahr eingespart werden.

### Mehrere Parameter müssen zusammen passen

Bei der ARA Montafon werden beim biologischen Abbau von organischen Verschmutzungen als weitere Reinigungsziele die Nährstoffelimination von Stickstoff und Phosphor durchgeführt. Die Milieubedingungen der biologischen Prozesse müssen gezielt auf die Stickstoffelimination und auf die biologische Phosphorelimination abgestimmt werden. Dafür sind besonders die Parameter Temperatur, Substratzusammensetzung, Hemmstoffe, Säurekapazität und pH-Wert bedeutsam.



Bei der Waldschule Silbertal war im Jahr 2014 viel los. Neben einem Wechsel in der Waldschul-Führung wurde erstmals im Sommer ein Kinderbetreuungsprogramm angeboten sowie ein zweites Waldschul-Gebäude für noch mehr Erlebnisse in der Natur errichtet.

## Die Silbertaler Waldschule ist als Klassenzimmer der Natur jedes Jahr das Ziel von zahlreichen Interessierten



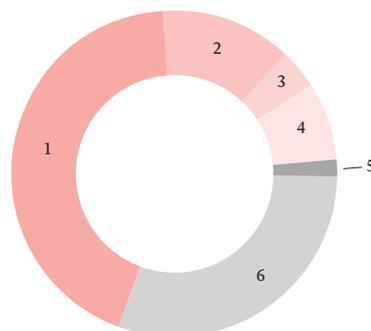
„Unter dem Motto „leiste gute Arbeit und lass andere an deinem Erfahrungsschatz teilhaben“ leite ich seit 2014 die Silbertaler Waldschule. Neben den altbewährten Schulführungen sind mir vor allem auch die Fachexkursionen ein persönliches Anliegen. Mit der kostengünstigen Kinderbetreuung in den Ferien haben wir eine Lücke in der Familienpolitik im Montafon geschlossen.“

Sylvia Ackerl,  
Silbertaler Waldschule

Mit dem Führungswechsel zum Jahresbeginn 2014 ergaben sich für die Silbertaler Waldschule neue Situationen. Gut bewährte Strategien wurden weitergepflegt und neue hinzugefügt. Mit 20 Schulklassen und knapp 400 Kindern wurde das Angebot der Waldschule als Ergänzung zum Regelschulunterricht im Jahr 2014 wieder sehr gut angenommen. 16 Fachexkursionen mit Teilnehmern aus acht Nationen – die sich vor allem über die Bewirtschaftungsweise im Schutzwald sowie die Seilbringung informierten – brachten neue Aspekte an die Waldschule. Dabei beschränkten wir uns nicht auf bewährte Routen im Silbertal, sondern bauten auch die Innerfratte als sehr gutes und vielfältiges Exkursionsziel ein. Ebenso präsentierten wir uns auf der Dornbirner Messe gemeinsam mit der Waldschule Bodensee und dem Wildpark Feldkirch. Im vergangenen Jahr waren erstmals alle Montafoner Schulen eingeladen „ihren“ Wald kostenlos zu erleben. Elf Klassen mit rund 160 Kindern sind der Einladung des Stand Montafon Forstfonds gefolgt und erfuhren dabei spannende Details über ihren Schutzwald.

### 2014 neu im Programm: Kinderferienbetreuung für Vier- bis Zehnjährige

An jeweils zwei Tagen in der Woche boten wir in den Sommerferien 2014 erstmals eine kostengünstige Kinderbetreuung in der Waldschule an. Diese richtete sich sowohl an Einheimische als auch an Gäste. Ebenfalls 2014 wurde der Grundstein für das neue Waldschulgebäude am Burgkopf gelegt. Es soll als Ergänzung zum bestens bewährten Standort am Kristbergsattel dienen. So kann in Zukunft nicht nur der wunderbare Fichtenbergwald sondern auch der vielfältige Mischwald im Tal eingebunden werden.



Besucherstatistik 2014	
1	Schülerinnen & Schüler 393
2	Kinder/Ferien 117
3	Erlebnis Silberwald 34
4	Familienführungen 72
5	Geburtstagsfeier 14
6	Fachexkursionen 272
<b>Gesamt: 902</b>	



Die Familienhilfe der Caritas wird über den Gemeindeverband Stand Montafon abgerechnet. Eine weitere Service-Leistung des Standes.

## Familienhilfe im Montafon 537 Stunden im Einsatz

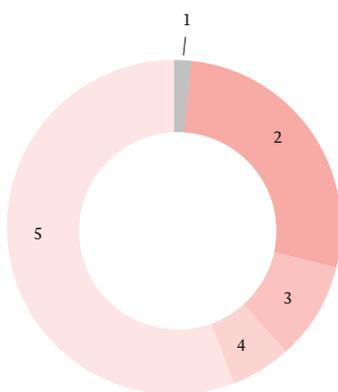
Der Stand Montafon wickelt als Gemeindeverband der zehn Montafoner Kommunen neben vielen weiteren Angelegenheiten im Sozialbereich auch die Abrechnung der Caritas-Familienhilfe ab. Die Familienhilfe springt dann ein, wenn Eltern die Betreuung ihrer Kinder – beispielsweise auf Grund von Krankheit oder bei Krisensituationen – vorübergehend nicht übernehmen können und sorgt so in schwierigen Situationen für ein annähernd normales Familienleben in der gewohnten Umgebung und für die Aufrechterhaltung des vertrauten Alltags. Die speziell ausgebildeten Fachkräfte unterstützen und entlasten Familien mit Kindern, pflegende Angehörige und kurzfristig auch ältere Menschen, wenn keine anderen Dienste zur Verfügung stehen.

### Einsatzgebiete in drei Säulen aufgeteilt

Als tragende Säule gilt die „Klassische Familienhilfe“, die beim Ausfall einer Betreuungsperson infolge Krankheit oder Überlastung als eher kurzfristige aber sehr rasche Hilfe konzipiert ist. Eine zweite Säule stellt die „Familienentlastung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung“ dar. 90 Prozent der Kosten trägt dabei das Land und zehn Prozent sind vom Kunden zu bezahlen. Als jüngste Angebotssäule versteht sich die „Familienhilfe im Rahmen der Jugendwohlfahrt.“ Diese wird von der Jugendwohlfahrt beauftragt.

### Familienalltag soll erhalten bleiben

Im Gegensatz zu anderen Betreuungs-Angeboten wird bei der Familienhilfe niederschwellige Unterstützung bei der Daseins-Grundfunktion „sich Versorgen“ gewährt. In hochkomplexen Familiensituationen müssen oft gemeinsames Einkaufen, Kochen oder der Umgang mit Geld trainiert werden. Es wird nicht nur darüber gesprochen, sondern die Aufgaben gleich angepackt und gemeinsam durchgeführt. Ziel ist es, den Familienalltag alleine bewerkstelligen zu können. Praktische Einsatzgründe sind beispielsweise fehlende Haushaltskenntnisse oder Mehrlingsgeburten. Probleme mit psychisch erkrankten Elternteilen nehmen ebenfalls zu.



Familienhilfe Montafon 2014	Stunden
1 Gaschurn	10,00
2 Schruns	145,50
3 St. Anton	51,25
4 Tschagguns	31,00
5 Vandans	299,50
<b>Gesamt</b>	<b>537,25</b>



### Familienhilfe der Caritas für das Montafon

**Ansprechperson:** Elisabeth Feistenauer, **Telefon** 0 55 22/200/1049, **Mail:** familienhilfe@caritas.at

# Jugend-Haus

Die offene Jugendarbeit-JAM im Montafon hat ein neues Zuhause. Die alte Musikschule wurde im Jahr 2014 adaptiert und zum neuen Zentrum der Jugend. Offen auch für Vereine.

Dank der Unterstützung von sieben Montafoner Gemeinden (Schruns, Tschagguns, Vandans St. Anton, Silbertal und Bartholomäberg), dem Land Vorarlberg und der Raiffeisenbank Montafon haben die Jugendlichen im Montafon ein neues zu Hause. Gemeinsam mit Helfern vom Bauhof, unterstützenden Asylwerbern, Illwerke-Lehrlingen und anderen Betrieben konnte das alte Musikschul-Gebäude im Jahr 2014 kostengünstig zum neuen Jugend-Haus adaptiert werden.

Im ersten Moment war die Nachricht Anfang 2014 ein Schock: Das Josefsheim und somit der bisherige Standort des Jugendhauses wird abgerissen. Damit waren nicht nur die Jugendlichen ohne Dach, auch Kulturvereine und Bands suchten eine Unterkunft. Nach einer intensiven Standortsuche und vielen Gesprächen konnte der Stand Montafon mit der Raiba Montafon eine Nachnutzung des bisherigen Musikschul-Gebäudes im Grütweg erarbeiten. „Der Umzug war viel Arbeit und sehr anstrengend, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir sind sehr stolz, dass wir alles gemeinsam mit den Jugendlichen geschafft haben“, bedankt sich Miriam Piske, JAM-Geschäftsführerin bei allen Beteiligten.

## Die Jugend freut sich über jede helfende Hand

„Endlich haben die Jugendlichen im Montafon einen Platz, an dem sie sich entfalten können. Durch die neuen Räumlichkeiten können Kooperationen und ein Miteinander der Generationen ange-dacht werden“, meint auch Monika Valentin, Jugendkoordinatorin des Standes Montafon. Über 50 Jugendliche aus dem ganzen Montafon sind zu den Öffnungszeiten regelmäßig im JAM. Feierlich eröffnet wird das JAM übrigens am 4. Juli 2015, ab 16 Uhr.

---

### Das neue „JAM“ in der alten Musikschule:

---

Der offene Betrieb im „JAM“ findet jeden Freitag von 16 bis 21 Uhr und am Samstag von 15 bis 20 Uhr statt. Das Jugendcafé kann auch für private Feste genutzt werden: [office@o-jam.at](mailto:office@o-jam.at) oder im Jugendhaus vorbei schauen.

---



Jugendliche haben das neue JAM mit großem Einsatz und Engagement vieler Helfer auf Vordermann gebracht.



---

Weitere Infos & Kontakt:  
Offene Jugendarbeit & JAM

---

Miriam Piske  
Mail: [office@o-jam.at](mailto:office@o-jam.at)  
Telefon: 0 650 / 7 53 75 66  
Web: [www.o-jam.at](http://www.o-jam.at)

---



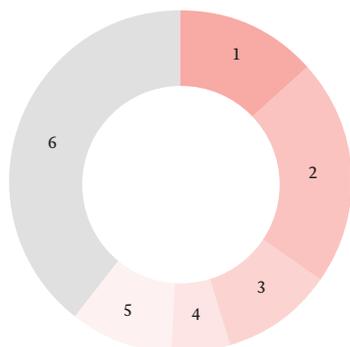
Die Musikschule Montafon präsentiert sich mit modernen Ausbildungs-Räumlichkeiten.



Der Umzug vom in die Jahre gekommenen Musikschul-Standort im Schrunser Grütweg in das neue, moderne und multifunktionale „Haus Montafon“ stand im Jahr 2014 auf dem Programm.

## Die Musikschule Montafon zügelt im Jahr 2014 von dem in die Jahre gekommenen Gebäude vom Grütweg in das neue „Haus Montafon“

Musikschuljahr 2014	Anzahl
1 Öffentliche Konzerte, Veranstaltungen, etc.,	15
2 Klassenvorspiele	24
3 musik. Umrahmungen	12
4 Volksschul-Besuche	6
5 „Prima la musica“	11
6 Stufenprüfungen	44
SchülerInnen	531
LehrerInnen	24



Dass die Musikschule Montafon ihrem Auftrag als musikalische Ausbildungsstätte des Tales Montafon gerecht wird, beweist die nach wie vor große Nachfrage nach Musikunterricht.

Vielen Eltern ist eine fundamentierte musikalische Ausbildung ihrer Kinder ein wichtiges Anliegen. Musizieren fördert und formt den jungen Menschen in seiner ganzen Entwicklung der Persönlichkeit, der sozialen Haltung und stärkt ihn in seinem Selbstwert. Aber auch Erwachsene erfüllen sich mit dem Erlernen eines Instrumentes hier einen vielleicht lang ersehnten Jugendwunsch. Nach dem Wechsel in der Musikschuldirektion im Jahr 2013 von Georg Morre zu Dietmar Hartmann stand die Musikschule im Jahr 2014 ganz in Zeichen des großen Umzugs. Im „Haus Montafon“ erhielt die Musikschule ein modernes, tolles Zuhause. Mit einem eigenen Vorspielsaal für etwa 80 Personen, mehr und größeren Unterrichtsräumen, findet die Musikschule unter einem Dach Platz. Dass diese vom Stand Montafon entwickelte Idee auch Wirklichkeit wurde, ist vor allem den Schulerhaltern, den Gemeinden des Tales, dem Land Vorarlberg und den Vorarlberger Illwerke zu verdanken.

### Kinderreiche Familien mit mehr Ermäßigung unterstützt

Mit dem Schuljahr 2014/15 wurde die Schulgeldermäßigung für Familien mit mehreren Schülern angehoben, um solchen Kindern den Zugang zur Musikschule weiterhin zu ermöglichen und kinderreiche Familien etwas zu entlasten. „Durch die ständige Erweiterung des Angebotes ist die Musikschule bestrebt die Zusammenarbeit mit den kulturellen Institutionen und Vereinen des Tales zu intensivieren und wichtige Impulse in der Region zu setzen“, so Musikschuldirektor Hartmann abschließend.



Am 17. November 2014 wird die neue „Bibliothek Montafon“ im generationenübergreifenden „Haus Montafon“ offiziell eröffnet – neuer Standort und neues Team: Karin Valasek, Ulrike Bitschnau, Ursula Vonbrüll und Carolin Stemer (v.l.)

## Aus der Bücherei wird 2014 die „Bibliothek Montafon“

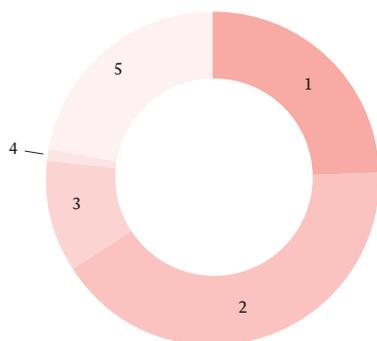
Die Bücherei des Standes Montafon erlebt im Jahr 2014 wohl den größten Umbruch ihres Bestehens. Das Rekordergebnis aus dem Jahr 2013 konnte deutlich übertroffen werden, die Übernahme der Medien der Pfarrbücherei und der Umzug in das „Haus Montafon“ sorgten für jede Menge Arbeit für Ursula Vonbrüll und ihr Team.

Mehr Entlehnungen denn je, mehr verkaufte Jahreskarten und mehr aktive Leser – die Bücherei des Standes Montafon ist weiter auf Erfolgskurs. „Wir sind stolz und zufrieden“, sagt Bücherei-Chefin Ursula Vonbrüll. „Das Jahr 2014 ist das erfolgreichste Jahr, seit der Stand Montafon die Bücherei im Jahr 2001 übernommen hat. Und das, obwohl die Bücherei im Herbst 2014 wegen des Umzugs in das Haus Montafon zwei Monate geschlossen war.“

### Über 40.000 Entlehnungen im Jahr 2014

Gesamt wurden 2014 in der Bücherei des Standes 40.355 Entlehnungen (plus 2.743) gezählt. Auch die Zahl der aktiven Leser ist wiederum gestiegen. Auf 947 (plus 54). „Ein sehr großer Erfolg, der auf unser breites Angebot zurückzuführen ist“, analysiert Vonbrüll. Der Bestand wurde im Jahr 2014 auf rund 16.000 Stück (von Kinder- und Jugendbücher über Sachbücher bis hin zu Romanen, DVDs oder Hörbücher, Zeitschriften und Spiele) deutlich vergrößert – vor allem mit dem Kauf von 3500 Medien der Pfarrbücherei. Diese mussten vom Standes-Bücherei-Team mühsam sortiert und händisch katalogisiert werden.

Im Spätsommer/Herbst stand dann der Umzug vom bisherigen Standort in das neue, generationenübergreifende „Haus Montafon“ in der Schrunser Batloggstraße 36 an. Seit dem 17. November 2014 präsentiert die mittlerweile in „Bibliothek Montafon“ umgetaufte Bücherei im Erdgeschoss auf über 250 Quadratmetern rund 16.000 unterschiedliche Medien. Das Bibliotheks-Team besteht seit dem aus Ursula Vonbrüll (Leiterin), Karin Valasik (stv. Leiterin) sowie Ulrike Bitschnau und Carolin Stemer.



Jahreskarten 2014	Anzahl
1 Erweiterte Jahreskarten	178
2 Jahreskarten Erwachsene	300
3 Jahreskarten Kinder	79
4 Jahreskarten Gäste	8
5 SommerLesePass	160
<b>Gesamt</b>	<b>725</b>



### Bibliothek Montafon

Batloggstraße 36, 6780 Schruns, Telefon: 0 55 56 / 7 37 73

Öffnungszeiten: Mo & Mi: 14 bis 19 Uhr / Di & Do: 14 bis 18 Uhr / Mi: 9.30 bis 11.30 Uhr



Im März 2014 wurde die Partnerschaft zwischen den Vorarlberger Illwerken und den zehn Montafoner Gemeinden vertraglich verlängert.

## Partnerschaftsvereinbarung zwischen Stand Montafon und Vorarlberger Illwerke besiegelt im Jahr 2014 die erfolgreiche Zusammenarbeit auch für die Zukunft

Die Partnerschaft zwischen dem Gemeindeverband Stand Montafon und der Vorarlberger Illwerke AG reicht lange zurück. So ist der Stand Montafon Forstfonds mit seinen Waldungen das grüne Rückgrat der Region und durch entsprechende Waldbewirtschaftung durch die Forstfonds-Experten auch eine Sicherheitsgarant für die Anlagen der Illwerke im Montafon.

### **E-Wirtschaft vergütet Nachteile**

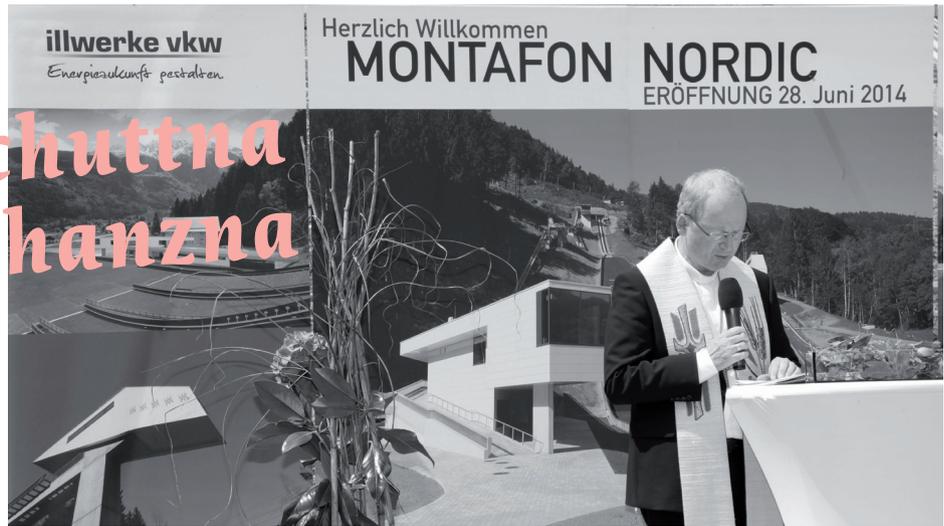
Damit dieser gemeinsame Weg auch in Zukunft erfolgreich weitergeführt werden kann, wurde im Jahr 2014 intensiv an der Verlängerung einer Partnerschafts-Vereinbarung aus dem Jahr 2010 gearbeitet. Darin wurde besiegelt, dass das Montafon auch in Zukunft von der Wertschöpfung der Wasserkraft in der Talschaft profitieren kann. Denn bereits seit dem Jahr 2003 bauen die Illwerke durchgehend an Großvorhaben im Montafon – wie aktuell am rund 500-Millionen-Euro-Mega-Projekt „Obervermuntwerk II“. Dass es dabei zu diversen Einschränkungen und Beeinträchtigungen kommt, ist deshalb ganz normal. Aus diesem Grund ist es in der E-Wirtschaft üblich, dass derartige Belastungen über einen solch langen Zeitraum abgegolten werden und deswegen wurde auch eine Partnerschaft zwischen den Akteuren im Montafon vertraglich vereinbart.

### **Finanzielle Mittel aus dem Talschaftsfonds ausschließlich für talschaftsweite Angelegenheiten**

Die rechtlich mehrfach geprüfte Partnerschaftsvereinbarung regelt klar die Abgeltung für alle – auch nicht wägbaren – Nachteile (zum Beispiel Verkehrsbeeinträchtigungen, etc.) im Zusammenhang mit der Errichtung des Rellswerks, von Obervermunt II sowie sämtliche Sanierungsmaßnahmen und Generalüberholungen (Kops II, Sanierung Becken Rodund und Becken II in Latschau) bis zum 31. Dezember 2020. Dafür wurde von der Vorarlberger Illwerke AG im Jahr 2014 zwei Millionen Euro in den Talschaftsfonds einbezahlt. Die finanziellen Mittel aus dem Talschaftsfonds werden äußerst sparsam, ausschließlich für talschaftsweite Angelegenheiten und nur nach sorgfältiger Prüfung und einstimmiger Beschlussfassung verwendet – wie im Jahr 2014 beispielsweise für die Sanierung des Aktivparks oder als Zuschuss für die dringend benötigte Flutlichtanlage beim Montafoner Schanzenzentrum.



vo tschuttna  
bis schanzna



Die Adler fliegen wieder – am 28. Juni 2014 wurde das Schanzenzentrum eröffnet.

Bischof Benno Elbs spendete bei der offiziellen Eröffnung des „Montafoner Schanzenzentrums“ in Tschagguns Zelfen den Segen.

## Das „Montafoner Schanzenzentrum“ in Tschagguns Zelfen wurde im Juni 2014 eröffnet und ist seitdem im Dauerbetrieb

Der 28. Juni 2014 war ein geschichtsträchtiger Tag für das Montafon, das Land Vorarlberg und für den nordischen Sport: nach 14 Monaten Bauzeit fliegen seit diesem Tag erstmals seit den 1960er Jahren wieder die Adler im Montafon. Rund 15 Millionen Euro wurden vom Land, dem Bund sowie dem Stand Montafon, der Gemeinde Tschagguns und der illwerke vkw in den Bau der modernen Schanzenanlage investiert.

Das Schanzenzentrum besteht aus vier unterschiedlich großen Schanzen, auf denen ganzjährig gesprungen werden kann. Mit einer kalkulierten Sprungweite von bis zu 108 Metern ist eine davon auch für internationale Bewerbe als Normalschanze tauglich, dazu kommen drei kleinere Nachwuchsschanzen (66 Meter, 40 Meter und 22 Meter). Bei der feierlichen Eröffnung samt großem Tag der offenen Tür blickten über 1000 Besucher hinter die Kulissen der neuen Schanzenanlage. Darunter ÖSV-Adler und Olympiasieger Andreas Kofler und Skisprung-Legende Andreas Goldberg. Das österreichische Nationalteam nutzte die Schanzenanlagen bereits für erste Trainingssprünge, genauso wie die deutsche Frauen-Nationalmannschaft rund um Olympiasiegerin Carina Vogt und zahlreiche Nachwuchs-Springer. Von den 121 Tagen der ersten Sommersaison wurde lediglich an sieben Tagen nicht gesprungen.

Die zehn Montafoner Gemeinden haben unter dem Dach des Standes Montafon bei der Gründung der „Montafon Nordic Sportzentrum GmbH“ im Jahr 2011 beschlossen, dass die Region zur millionenschweren Investition des Landes maximal 1,5 Millionen Euro beisteuern wird. Mit Baubeginn der Schanzen im Jahr 2013 ist auch der Großteil der Investitionen (1,3 Millionen Euro) seitens des Standes bereits geflossen. Mit der Eröffnung des international tauglichen Schanzen-Vorzeigeprojekts im Sommer 2014 wurde auch die letzte Tranche überwiesen.

---

**Nordic Montafon  
Sportzentrum GmbH**  
Anteilsverteilung

---

**Land Vorarlberg:**  
63,33 Prozent

---

**Stand Montafon:**  
31,67 Prozent

---

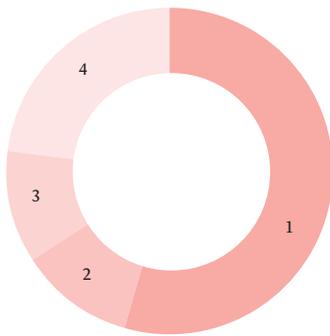
**Gemeinde Tschagguns:**  
5 Prozent

---



Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an der „WILU Haustechnik GmbH“ durch die mbs im Sommer 2014 wurden die Weichen für die Zukunft der mbs Gruppe gestellt. Mitarbeiter-Workshops brachten ein klares Ziel: alles aus einer Hand, an einem Standort.

## mbs stellt im Jahr 2014 die Weichen neu



### Montafonerbahn Aktiengesellschaft Anteilsverteilung

- 1 Stand Montafon: 54,50 %
- 2 Vorarlberger Illwerke: 11,50 %
- 3 Land Vorarlberg: 11,20 %
- 4 Streubesitz: 22,80 %



**Kontakt:**  
**wilu mbs PROFICENTER**

Gantschierstraße 6,  
6780 Schruns  
Telefon: 0 55 56 / 9000  
Telefon: 0 55 56 / 7 23 88

Die Montafonerbahn Aktiengesellschaft hat eine lange Geschichte, die im Jahr 2014 schon 109 Jahre zurück reicht. Aber nicht nur als Verkehrsunternehmen blickt die Montafonerbahn auf eine lange Geschichte zurück. Von Beginn an spielt das Unternehmen eine zentrale Rolle als Energieversorger mit eigenem Elektrizitätswerk, aus dem sich die Geschäftsfelder Elektrohandel und Installationen entwickelt haben. In den vergangenen Jahren hat sich die Montafonerbahn zu einem vielseitigen Dienstleistungsunternehmen gewandelt, das heute unter dem Gruppen-Namen „mbs“ die Bereiche Energie, Verkehr, Handel und Media bündelt und mit seinen über 100 Mitarbeitern fest in der Region verankert ist.

### „Mit unternehmerischen Substanzen und Reccourcen maßvoll umgehen“

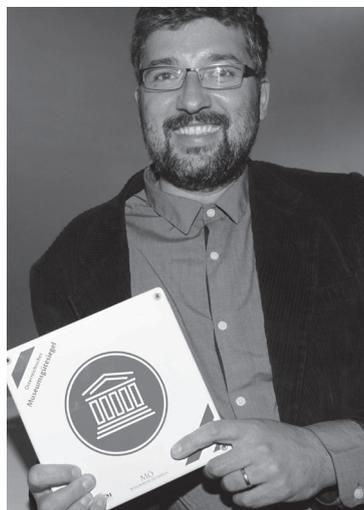
Damit sich ein Unternehmen über 100 Jahre sehr erfolgreich auf dem Markt behaupten kann sind stets Entscheidungen notwendig, die eine wirtschaftliche Zukunft sichern. „Wir müssen mit unseren unternehmerischen Substanzen und Ressourcen maßvoll umgehen“, sagt mbs Vorstandsdirektor Bertram Luger. Aus diesem Grund hat sich die Montafonerbahn im Jahr 2014 fit für die Zukunft gemacht und weitreichende Unternehmens-Entscheidungen getroffen. Zumals im April 2014 die Red Zac-Filiale in Gaschurn aus wirtschaftlichen Gründen leider geschlossen werden musste. Mitte Juli 2014 hat die mbs Beteiligungs GmbH dann die Mehrheit an Peter Wiesers Firma „WILU Haustechnik GmbH“ übernommen und damit eine wichtige strategische Entscheidung für eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft gesetzt.

### Alles aus einer Hand, an einem Standort – im neuen „wilu mbs PROFICENTER“

Bei einer breit angelegten Workshop-Reihe mit Mitarbeitern beider Unternehmen wurden die Ziele für die Zukunft schnell klar: Alles aus einer Hand, an einem Standort. Deshalb wurden bereits im Jahr 2014 die notwendigen Schritte in diese Richtung eingeleitet. Als idealer Standort für die künftige Neuausrichtung hat sich dabei das bestehende Betriebsgebäude der Firma WILU in der Gantschierstraße in Schruns herauskristallisiert. Von Frühjahr 2015 an wurde in wenigen Wochen Bauzeit unter der Leitung von Peter Wieser das bestehende Gebäude um einen südwestlichen Anbau erweitert. Im damit neu geschaffenen „wilu mbs PROFICENTER“ wird damit ab Sommer 2015 alles aus einer Hand angeboten: das bisherige WILU-Angebot genauso, wie der Elektrofachmarkt der mbs und das Elektrofachgeschäft Red Zac. Insgesamt wurden in den Umbau rund 1,2 Millionen Euro investiert.

# Gütesiegel

## Die Montafoner Museen wurden im Jahr 2014 erstmals mit dem wichtigen Museumsgütesiegel ausgezeichnet.



Direktor Michael Kasper konnte das Österreichische Museums-Gütesiegel in Empfang nehmen.

**„Ein ganz besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den vier Museen, denn sie trugen wesentlich dazu bei, dass wir die Standards für die Auszeichnung erfüllten und auch weiterhin erfüllen werden.“**

Michael Kasper,  
Montafoner Museen

Einen Höhepunkt des Museumsjahres 2014 stellte die Verleihung des Österreichischen Museumsgütesiegels an alle vier Montafoner Museen (Bartholomäberg, Gaschurn, Schruns und Silbertal) dar.

Die Auszeichnung fand am 10. Oktober 2014 im Rahmen des 25. Österreichischen Museumstages im vorarlberg museum in Bregenz statt. Ganz dem Motto des Museumstages entsprechend („Die Gegenwart als Chance – Museen als Verhandlungsorte und Aktionsfelder für soziale Verantwortung und gesellschaftlichen Wandel“) fühlen wir uns durch diese Wertschätzung angespornt weiterhin „Talgeschichte“ mit „Tal Zukunft“ zu verbinden und somit immer wieder auch zu aktuellen oder zukünftigen Fragen Stellung zu beziehen bzw. ein Diskussionsforum dazu zu bieten.

### Zahl der Museums-Fans auf sozialen Netzwerken im Jahr 2014 verdoppelt

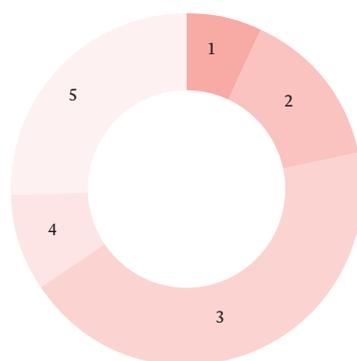
Ein diesbezüglich zunehmend an Bedeutung gewinnender Aspekt sind insbesondere die sozialen Medien. Im virtuellen Raum der sozialen Netzwerke verdoppelte sich im Laufe des Jahres 2014 die Zahl der Museumsinteressierten auf der Plattform Facebook auf über 800. Auf twitter folgen den Montafoner Museen mittlerweile über 250 Personen. So können auf diesem Weg unterschiedlichste Themen ganz aktuell an eine große Gruppe kommuniziert werden.



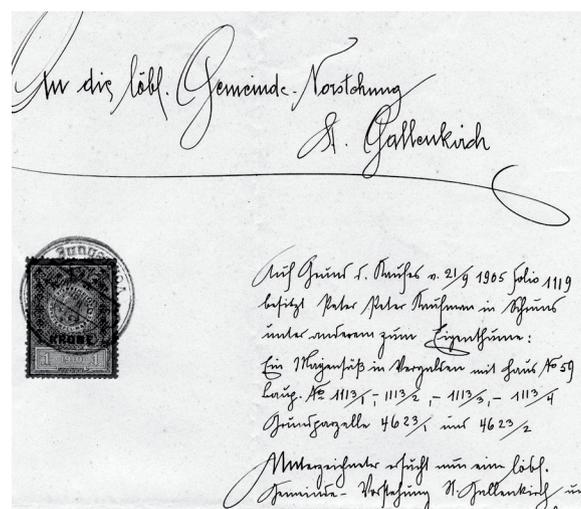
### Folgen Sie uns aktuell auf:

[www.facebook.com/Montafoner.Museen](http://www.facebook.com/Montafoner.Museen)

[twitter.com/MuseenMontafon](https://twitter.com/MuseenMontafon)



Besucherstatistik 2014		
1	Bartholomäberg	1.244
2	Gaschurn	2.568
3	Schruns	7.728
4	Silbertal	1.566
5	Veranstaltungen	4.445
<b>Gesamt:</b>		<b>17.051</b>



Im „Montafon Archiv“ im Montafoner Heimatmuseum in Schruns schlummern zahlreiche Schätze aus der Vergangenheit.

## Das „Montafon Archiv“ bewahrt als Gedächtnis des Tales das geistige und kulturelle Erbe des Montafons

Einen Schwerpunkt des Jahres 2014 bildete die Übernahme der historischen Bestände der Gemeindearchive von Lorüns und St. Gallenkirch. Da bei der Übersiedlung des St. Gallenkirchner Gemeindeamtes vor einigen Jahrzehnten meterweise Akten entsorgt wurden, ist der Umfang der übernommenen Dokumente mit zwei Laufmetern bedauerlicherweise bescheiden. Wir appellieren daher an dieser Stelle ausdrücklich, sich nicht leichtfertig von alten Dokumenten jeglicher Art zu trennen. Das Team der Montafoner Museen ist jederzeit bereit, beim Umgang mit alten Dokumenten beratend zur Seite zu stehen.

Die Postkartensammlung von Wolfgang Kraft aus Bludenz, die uns dankenswerterweise geschenkt wurde, ist sowohl bezüglich des Umfangs als auch der Qualität einzigartig. Nur mittels jahrzehntelanger Sammlungstätigkeit ist es möglich, eine ca. 1.300 Postkarten umfassende Sammlung mit Montafon-Motiven zusammenzubekommen, bei der ein großer Teil der Karten knapp 100 Jahre alt und teilweise sogar noch älter ist. Weiters beinhaltet die Sammlung neben den gängigen Motiven, wie z. B. Kirchen, auch ausgefallene Motive. Zudem enthält sie Karten zu allen zehn Montafoner Gemeinden und nicht nur zu den klassischen Tourismusdestinationen.

### Wertvolle Dokumente und Objekte für die Nachwelt gesichert

Natürlich verzeichnete das Archiv auch zahlreiche weitere Neuzugänge und Schenkungen. Vertreter der Museen erhielten mehrfach Zutritt in alte Häuser, deren Abbruch unmittelbar bevorstand bzw. -steht, so etwa das Café Alpina in Schruns oder das ehemalige Büsch-Haus neben der Apotheke am Schrunser Kirchplatz. In beiden Fällen konnte der Erhalt von wertvollen Dokumenten und Objekten für die Nachwelt gesichert werden. Allen Leihgebern und Schenkungsgebern sei nochmals herzlich gedankt. Jede noch so kleine Schenkung ist ein wertvoller Mosaikstein im Gesamtgefüge des Montafon Archivs, das bekanntermaßen das Gedächtnis des Tales ist.



**Kontakt: Montafon Archiv**

**Leitung: Michael Kasper**  
Kirchplatz 15, 6780 Schruns

**Telefon: 0 55 56 / 7 47 23**

**Mail: [m.kasper@montafoner-museen.at](mailto:m.kasper@montafoner-museen.at)**

**Web: [www.montafoner-museen.at/montafon-archiv](http://www.montafoner-museen.at/montafon-archiv)**

Der Besuch des Montafon Archivs kann nur über Voranmeldung erfolgen.



Zehn Interessierte konnten in den Sommerferien 2014 für die Mitarbeit in den Museums-Bereichen Sammlung und Archiv gewonnen werden.

## Materielles Kulturerbe Montafon

Im Rahmen des EU-Leader-Projekts „Materielles Kulturerbe Montafon“ konnten zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbewahrungs- und Lagerungsbedingungen in Archiv und Depot umgesetzt werden. Erfreulicherweise betrafen diese Aktivitäten nicht nur die Altbestände, sondern auch laufend eingehende Neuerwerbungen, die den Fundus der Montafoner Museen bereichern.

Um mit dieser an und für sich positiven, jedoch aufgrund unseres notorischen Platzmangels nicht unproblematischen Situation professioneller umgehen zu können, wurde parallel zu den konservatorischen Maßnahmen auch die Ausarbeitung eines Sammlungskonzepts in Angriff genommen. Der erarbeitete Entwurf soll im Jahr 2015 in eine fertige Strategie münden, die fortan verbindlich Kriterien zum Umgang mit den Objekten festhält.

### Mitarbeit bei den Montafoner Museen sehr begehrt

Zu betonen ist in diesem Zusammenhang der erfreuliche Umstand, dass die Zahl der an der Mitarbeit in den Museen interessierten jungen Leute stetig zunimmt und somit Nachwuchs für die Tätigkeitsbereiche der Montafoner Museen vorhanden zu sein scheint. Bis zu zehn dieser Interessierten konnten in den Sommerferien 2014 für die Mitarbeit in den Museen gewonnen werden. Insbesondere in den Bereichen Sammlung und Archiv können durch ihr Engagement in den Sommermonaten große Fortschritte erzielt werden, die im Alltagsbetrieb nicht möglich wären. Dem jungen Team, das von Elisabeth Walch koordiniert wird, sei an dieser Stelle für die ausgezeichnete Arbeit gedankt.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projekts die Stube des denkmalgeschützten Frühmesshauses in Bartholomäberg von der Fa. Helge Bartsch authentisch restauriert und wieder in den ursprünglichen Barockzustand, dem das gesamte Gebäude entspricht, gebracht. Außerdem wurden im Bergbaumuseum Silbertal neue Ausstellungsausstattungen für die erneuerte Dauerausstellung zur Geschichte des Bergbaus im Montafon angeschafft.

Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union



„Im Rahmen des EU-Projekts konnten wir die Aufbewahrungsbedingungen in Depot und Archiv deutlich verbessern.“

Elisabeth Walch,  
Montafoner Museen



### Projektpartner:

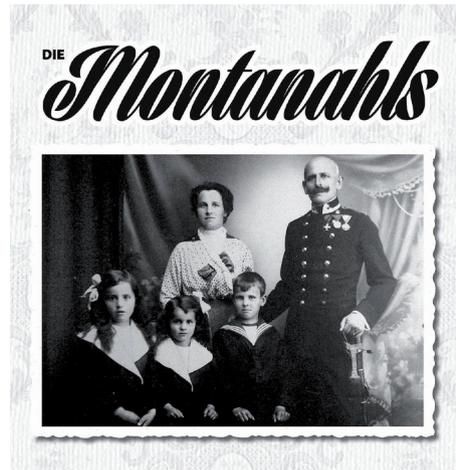
Stand Montafon

Gemeinde Bartholomäberg

Gemeinde Silbertal

Heimatschutzverein  
Montafon





Im Jahr 2014 wurde im Rahmen des Prozesses „Raumentwicklung Montafon“ die Theater-Soap „Die Montanahls“ ins Leben gerufen. Nach der Premiere im Februar folgte im Oktober 2014 der zweite Teil. Die dritte Folge findet im Sommer 2015 auf dem Standesmaisäss „Manuaf“ statt.

## Theater-Soap „Die Montanahls“ reflektiert verschiedene Themen des Prozesses „Raumentwicklung Montafon“

Im Rahmen des Prozesses „Raumentwicklung Montafon“ entstand die Idee, diverse Themen und Ergebnisse der Raumentwicklung durch das Medium Theater zu reflektieren. Nicht als einmaliges Event, sondern in Form eines sich entwickelnden Projekts, welches die gesamte Bevölkerung ansprechen und so den Zusammenhalt der Montafoner Gemeinden stärken soll.

Im Jänner 2014 feierte die erste Folge der Theater-Soap „Die Montanahls“ im ehemaligen Gasthaus Kegelbahn in Tschagguns Premiere. Die Handlung: Der Hotelier und Gemeinderat Hubert Montanahl aus Schugganz ist außer sich. In seinem Hotel erscheint ein Geist und droht die Gäste so lange zu terrorisieren, bis im ganzen Ort nichts mehr gebaut wird.

Nach der Premiere in der alten Kegelbahn in Tschagguns wurde der zweite Teil der „Montanahls“ im Oktober 2014 von Tobias Fend und seinem Café Fuerte auf dem Ladegleis am Bahnhof in Tschagguns als Freilicht-Aufführung inszeniert. Im Mittelpunkt der Theater-Soap stand übrigens das Verkehrskonzept des Montafons: Hubert Montanahl ist wieder einmal außer sich. Da kommt doch tatsächlich eine Journalistin nach Schugganz, um über die Bahnverlängerung nach Gall St. Kirchen zu berichten. Das bringt den rührigen Hotelier in Bedrängnis, denn von der Bahnverlängerung wurden erst 100 Meter gebaut, die Fördergelder dafür aber schon kassiert und anderweitig verwendet...

### Mit Theater-Soap „Die Montanahls“ wurden Themen der „Raumentwicklung“ in neuen Kreisen diskutiert

Die bisher behandelten Themen der Raumentwicklung Montafon wie Ganzjahrestourismus und Mobilität sollen möglichst breit und vielfältig diskutiert werden. Das Medium Theater leistet dazu einen wertvollen Beitrag: Durch die Möglichkeit der inhaltlichen Zuspitzung in der fiktiven Welt der Montanahls kann über so manche inhaltlich scheinbar festgefahrenen Position zumindest an diesem Abend geschmunzelt werden und damit ein Prozess in Gang gesetzt werden, der die übliche Projektkommunikation wirkungsvoll ergänzt. Der Erfolg gibt dem Vorhaben recht: Ausverkaufte Vorstellungen, gute Kritiken in der Presse und für alle Beteiligten unvergessliche Abende mit vielfältigen Möglichkeiten des Austausches während der Vorbereitung und Umsetzung haben es ermöglicht, die Themen der Raumentwicklung in neuen Kreisen zu diskutieren und zu verankern.

---

### Dritter und letzter Teil der Theater-Soap „Die Montanahls“ im Sommer 2015:

---

Die Montanahls-Staffel wird diesen Sommer mit dem dritten Teil vom 3. bis 5. Juli 2015 auf dem Standesmaisäss Manuaf in Tschagguns abgeschlossen. Das Thema: Touristische Nutzung der Maisäßgebiete – zwischen Tradition und Moderne. Auf Manuaf treffen die Protagonisten aufeinander und müssen sich mit Megaprojekten, Öko-Träumereien und Geiselnahmen auseinandersetzen.

---

# Wissenschaftspreis

Der erste „Montafoner Wissenschaftspreis“ wurde im Jahr 2014 an Edith Hessenberger und Georg Neuhauser verliehen. Die Ausschreibung für den nächsten Preis 2016 läuft aktuell

Der Stand Montafon sorgt als aktiver Gemeindeverband seit Jahrzehnten dafür, dass die Geschichte der Talschaft erforscht werden kann und konnte. Mit dem im Jahr 2014 erstmals vergebenen „Montafoner Wissenschaftspreis“ sollen Nachwuchs-Wissenschaftler unterstützt werden. „Der Preis fördert gezielt Forschungen, die sich mit dem Montafon auseinandersetzen“, so der damalige Ständesrepräsident Rudi Lerch bei der Präsentation des Preises 2014.

## „Die Siegerarbeiten sind auf einem sehr hohen Niveau“

Träger des ersten Montafoner Wissenschaftspreises (2014) sind die beiden Nachwuchs-Wissenschaftler Edith Hessenberger und Georg Neuhauser. „Gratulation beiden Preisträgern zu ihrer Arbeit“, waren sich die Jury-Mitglieder Theresia Anwander, Werner Matt und Robert Rollinger einig. „Die eingereichten Arbeiten sind auf einem sehr hohen Niveau und haben die Auszeichnung mehr als verdient“, heißt es weiter. Georg Neuhauser hat sich in seiner eingereichten Dissertation mit dem Berggericht Montafon in der frühen Neuzeit beschäftigt und dafür große Anerkennung erhalten. Edith Hessenberger hat mit ihrer Dissertation „Erzählen vom Leben im 20. Jahrhundert. Erinnerungspraxis und Erzähltradition in lebensgeschichtlichen Interviews am Beispiel der Region Montafon/Vorarlberg“ ebenfalls eine Vorzeigarbeit präsentiert.

## Nächster Montafoner Wissenschaftspreis 2016

Der nächste Montafoner Wissenschaftspreis wird 2016 verliehen, die Ausschreibung ist bereits online. Gedacht ist auch 2016 an Arbeiten, die der Themenbörse des Standes entnommen sind oder innovative, interdisziplinäre Wege einschlagen. Solche Themen können beispielsweise aus der Forstwirtschaft (Schutzwald), der Kulturgeschichte (Migration 16. bis 20. Jahrhundert, Klima- und Umweltgeschichte seit dem Mittelalter) sowie aus der Kulturlandschaft (Das Montafoner Haus) oder dem Regionalmanagement (Interkommunaler Finanzausgleich) sein.



## Montafoner Wissenschaftspreis:

**Ansprechperson:** Michael Kasper, Kirchplatz 15, 6780 Schruns  
**Telefon:** 0 55 56 / 7 47 23-0 **Mail:** m.kasper@montafoner-museen.at  
**Web:** [www.stand-montafon.at/stand/forschung-wissenschaft/montafoner-nachwuchswissenschaftspreis](http://www.stand-montafon.at/stand/forschung-wissenschaft/montafoner-nachwuchswissenschaftspreis)

vo vrzella  
bis forsch



Edith Hessenberger und Georg Neuhauser wurden im Jahr 2014 mit dem ersten „Montafoner Wissenschaftspreis“ ausgezeichnet.

---

## Montafoner Wissenschaftspreis:

Preis-Stifter:  
Stand Montafon, Sparkasse Bludenz,  
Heimatschutzverein Montafon

---

Dotierung: 3.000 Euro

---

Verleihung: alle 2 Jahre (2016 wieder)

---



Das Kulturformat „septimo – September im Montafon“ sorgte im Jahr 2014 mit rund 50 Veranstaltungen im September für großes Interesse.

## septimo 2014 – Kulturerbe für die Zukunft?



„Vielen Dank allen Besuchern, Mitwirkenden und Partnern für den interessanten und vielfältigen Kulturherbst septimo.“

Sandra Kraft,  
Montafoner Museen



**septimo auf Facebook**

Eine Zusammenfassung vom septimo 2014 mit vielen Fotos bieten die Museen auf Facebook ([facebook.com/montafoner.museen](https://www.facebook.com/montafoner.museen))

Das Kulturformat septimo bildete im Jahr 2014 im frühherbstlichen Montafon wiederum den Rahmen für eine Reihe von rund 50 Kulturveranstaltungen, die von den Montafoner Museen oder gemeinsam mit 18 Kooperationspartnern angeboten wurden. Schwerpunkte bildeten die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe der Region sowie die Kultur- und Naturlandschaft des Tales.

Besondere Höhepunkte waren unter anderem die neue Ausstellung „Migration = Montafoner Kulturerbe“ im Heimatmuseum Schruns, der Improvisations-Tanz mit historischen Beiträgen in der Tanzlaube Gaschurn sowie die Ausstellung „Faszination Zimba“ inklusive Zeitzeugenabend in Vandans; ebenso die beliebten Montafoner Montagesprache mit Hannes Boric und David Kieber, genauso aber die Kulturlandschaftswanderungen an der ViaValtellina und im Verwall, oder das Theaterstück zum Ersten Weltkrieg im Löwen Tschagguns. Bei einer derart breiten Vielfalt an Veranstaltungen ist es jedoch immer schwierig, einzelne Highlights zu nennen – jeder Programmpunkt war etwas ganz Besonderes.

Unseren – oft langjährigen – Kooperationspartnern sei an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit gedankt:

Arbeitskreis Vorarlberger Kommunalarchive, Bundesdenkmalamt, Geschichtsverein Region Bludenz, MAP Kellergalerie montARTphon, Kulturverein illlitz, inatura, Kunstforum Montafon, Land Vorarlberg (Kultur-, Umwelt- und Wissenschaftsabteilung), Vorarlberger Illwerke AG, Montafon Tourismus, Museumsverein Klosters, Naturschutzverein Verwall, ORF Landesstudio Vorarlberg, spodium, teatro caprile, Vitalzentrum Felbermayer, Vorarlberger Höhlenverein, Vorarlberger Landesmuseumsverein, vorarlberg museum, Vorarlberger Landesarchiv, Vorarlberger Landesbibliothek, Vorarlberger Landesmuseumsverein, Wirtschaftsarchiv Vorarlberg uvm.

### Zahlen & Fakten septimo 2014:

18 Partner, 30 Tage, 47 Veranstaltungen, 1500 Besucher  
[www.septimo.at](http://www.septimo.at)

**septimo**  
Reif für Kultur

# Neuausrichtung

Das Kulturfestival „Montafoner Sommer“ wird künftig neu aufgestellt. In einem breiten Findungsprozess seit dem Jahr 2014 wurden die Weichen für einen Neustart gestellt.

Der Gemeindeverband Stand Montafon hat im Jahr 2002 die Montafoner Sommerkonzerte neu konzipiert und daraus dann den „Montafoner Sommer“ geschaffen. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit hat das erste Kulturfestival „Montafoner Sommer“ im Jahr 2004 seine Premiere gefeiert. Unter einem wechselnden Festival-Motto wurde die Originalität und Unverwechselbarkeit von Menschen im Montafon, Geschichten und Plätzen in der Talschaft seit Beginn in den Vordergrund gerückt.

Beginnend im Jahr 2014 wurde vom Stand Montafon eine Arbeitsgruppe mit verschiedenen Kultur- und Kunstschaffenden aus dem Montafon eingerichtet, welche die Zukunft des „Montafoner Sommers“ neu entwickelt hat – zum Tragen kommen soll diese neue Ausrichtung ab dem Jahr 2016. Ideen und Vorschläge gibt es viele. Jetzt gilt es, diese zu einem Gesamtkonzept zu vereinen, die offenen Fragen zu klären und ab dem Jahr 2016 mit einem neuen Montafoner Sommer in die Zukunft zu starten. Die Standesvertretung hat deshalb die finanziellen Rahmenbedingungen für die Jahre 2016 bis 2018 bereits festgelegt. Aktuell wird ein künstlerische Leiter für den Montafoner Sommer bestellt.

## Markus Felbermayer für das Programm im Brückenjahr 2015 verantwortlich

Im Jahr 2014 zeichnete noch der langjährige Intendant Nikolaus Netzer für das künstlerische Konzept verantwortlich. Organisatorisch wurde das Kulturfestival Montafoner Sommer im selben Jahr erstmals eigenständig von der Eventabteilung des Montafon Tourismus veranstaltet. Das wird sich auch im Übergangsjahr 2015 und in Zukunft nicht ändern. Für das Programm zeichnet sich im aktuellen Jahr dankenswerterweise Markus Felbermayer verantwortlich, der als ausgewiesener Fachmann mit vielen Kontakten kurzfristig die Programmzusammenstellung im Brückenjahr 2015 übernommen hat. „Ein vielfacher Wunsch war, dass die heimischen Orgeln wieder mehr mit eingebunden werden“, so Felbermayer. „In weiterer Folge wird es einen Schwerpunkt mit Barock- und Kammermusik geben.“ Auch Jazz bleibt weiterhin ein fixer Bestandteil der Veranstaltungsreihe, genauso wie die Volksmusik.



---

## Montafoner Sommer 2015:

---

Der Montafoner Sommer 2015 geht von 8. bis 30. August 2015 an verschiedenen Plätzen in der Talschaft über die Bühne. Detaillierte Infos gibt es auf [www.montafoner-sommer.at](http://www.montafoner-sommer.at) im Internet.

---

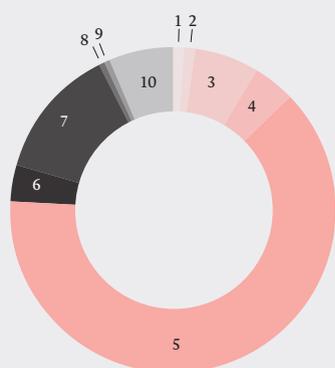


vo argla  
bis zwisla

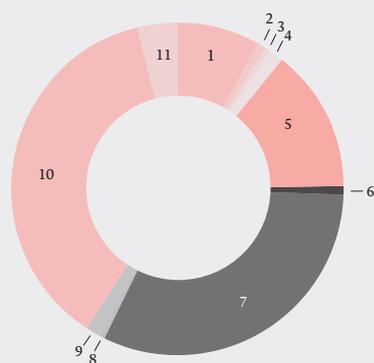
# Rechnungsergebnis 2014

## Stand Montafon

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird das Rechnungsergebnis des Standes Montafon ohne die Gebahrung des Landbus Montafon dargestellt. Das kassenmäßige Ergebnis ergibt sich aus dem Vortrag des Gebarungsabganges 2012 und dem Abgang 2014.



Einnahmen		Euro	%
1	Eintrittsgelder Montafoner Sommer, Bibliothek Montafon	51.341,95	1,12
2	Miet- und Pachteinnahe	55.662,60	1,22
3	Förderungen des Bundes	290.156,73	6,34
4	Förderungen Land Vorarlberg	190.494,32	4,16
5	Förderungen, Beiträge der Talschaftsgemeinden	2.884.755,16	63,04
6	Förderungen EU	174.108,25	3,80
7	interne Verrechnungen, sonstige Einnahmen	597.078,54	13,05
8	Zinseinnahmen	23.339,20	0,51
9	Rücklagenauflösungen	22.640,88	0,49
10	Darlehensaufnahmen (Schanzenanlage, Bibliothek)	286.700	6,26
<b>Gesamteinnahmen 2014</b>		<b>4.576.277,63</b>	<b>100</b>

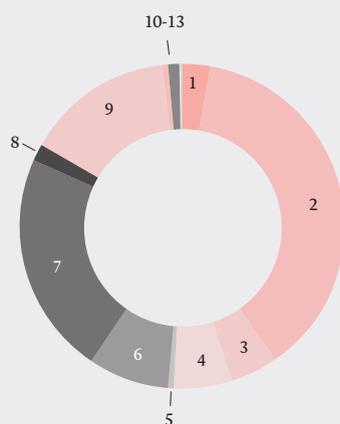


Ausgaben		Euro	%
1	Personalkosten, Kosten der Organe	371.064,30	8,15
2	Druckwerke, Inserate, Medienbeschaffung	43.052,73	0,95
3	Instandhaltungen	19.611,93	0,43
4	EDV, Porto, Versicherungen	63.164,33	1,39
5	Betriebskosten, Raumentwicklung Montafon	637.672,19	14,01
6	Projektkosten	38.623,19	0,85
7	Förderbeiträge, Unterstützungen des Standes	1.435.064,87	31,54
8	Zinsausgaben	22.794,22	0,50
9	Investitionen des Standes	61.553,03	1,35
10	Rücklagenzuführung	1.691.909,28	37,18
11	Darlehensstilgung	166.040,30	3,65
<b>Gesamtausgaben 2014</b>		<b>4.550.550,37</b>	<b>100</b>
<b>Kassenmäßiges Ergebnis (Abgang 2014)</b>		<b>25.727,26</b>	

## Was wird mit der Standesumlage finanziert?

Die Standesumlage ist jener Betrag, welcher direkt gemäß Bevölkerungsschlüssel über die zehn Mitgliedsgemeinden aufgebracht wird. Sie entspricht den Differenzbeträgen zwischen Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Aufgabebereichen. Der Landbus Montafon ist in der Standesumlage nicht enthalten und wird separat verumlagt.

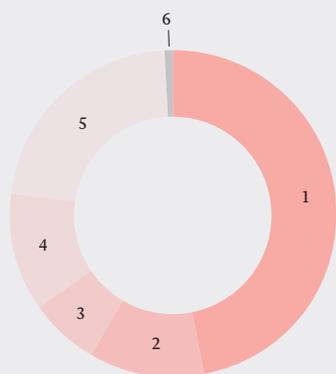
Ausgaben	Euro	%
1 Standesvertretung	21.034,88	2,80
2 Standesverwaltung	279.544,06	37,80
3 Raumentwicklung Montafon	35.334,68	4,80
4 Jugendarbeit und -koordination	42.589,75	5,80
5 Sportförderung	4.187,36	0,60
6 Bibliothek Montafon	59.707,46	8,10
7 Heimatmuseum & Heimatpflege	163.402,00	22,10
8 Montafoner Talschaftsgeschichte	11.601,05	1,60
9 Montafoner Sommer	110.598,39	15,00
10 Soziale Belange & medizinische Versorgung	3.643,24	0,50
11 Förderung Tourismus	-7.600,45	-1,00
12 Liegenschaften (Alpe Valisera, Bezirksgericht, Montafon Archiv)	14.586,59	2,00
13 Geldverkehr Standesverwaltung	648,53	0,10
<b>Standesumlage</b>	<b>739.277,54</b>	<b>100</b>
<b>Kassenmäßiges Ergebnis (Abgang)</b>	<b>25.727,46</b>	
<b>Gesamt (Standesumlage inkl. Abgang 2014)</b>	<b>765.005,00</b>	



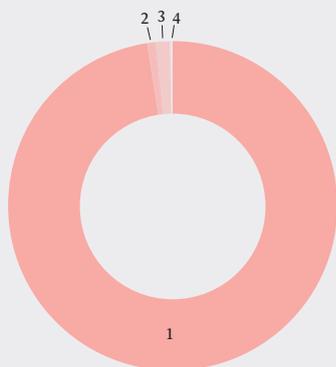
# Rechnungsergebnis 2014

## ÖV Montafon

Die Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen des Rechnungsergebnisses 2014 für den Landbus Montafon ergibt einen Überschuss in Höhe von 30.009,60 Euro.



Einnahmen		Euro	%
1	Verkaufserlöse	1.729.778,18	47,10
2	Schüler- und Lehrlingsfreifahrten	419.462,69	11,40
3	Bundesbeiträge	249.915,45	6,80
4	Landesbeiträge	434.302,41	11,80
5	Beiträge Montafoner Gemeinden	810.327,24	22,10
6	Sonstige Einnahmen	25.258,57	0,70
<b>Gesamteinnahmen 2014</b>		<b>3.669.044,54</b>	<b>100</b>

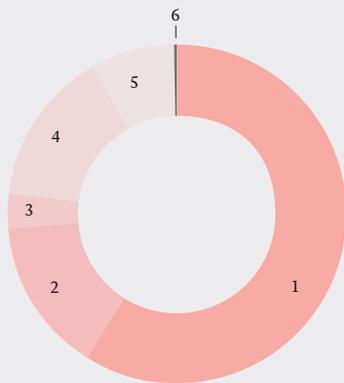


Ausgaben		Euro	%
1	Personentransport	3.548.400,00	97,50
2	Fahrzeugausrüstung	30.791,76	0,80
3	Sonstige Ausgaben (Fahrplan, Projekte)	55.196,56	1,50
4	Finanzierungsaufwand	4.646,62	0,1
<b>Gesamtausgaben 2014</b>		<b>3.639.034,94</b>	<b>100</b>
<b>Überschuss 2014 (Rücklagenzufuhr)</b>		<b>30.009,60</b>	

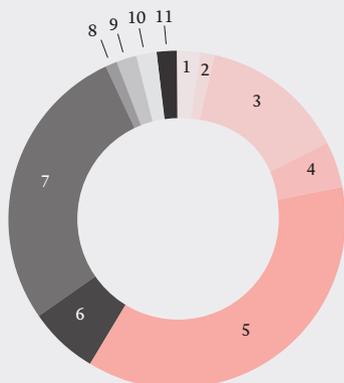
# Rechnungsergebnis 2014

## Stand Montafon Forstfonds

Die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsergebnisses 2014 für den Forstfonds des Standes Montafon ergibt einen Überschuss in Höhe von 186.500,28 Euro.



Einnahmen		Euro	%
1	Holzverkäufe (inkl. Servitutsholz und Hackgut)	1.990.213,21	59,11
2	Nebenerlöse (Dienstbarkeiten, Vermietung, Strom)	496.312,96	14,74
3	Jagdbewirtschaftung	110.005,79	3,27
4	Förderungen Bund, Land, EU	490.544,09	14,57
5	Beiträge von Gemeinden, Illwerke, Bergbahnen	275.212,80	8,17
6	Sonstige Einnahmen	4.579,35	0,14
<b>Gesamteinnahmen 2014</b>		<b>3.366.868,20</b>	<b>100</b>
<b>Abgang 2014 (Rücklagenauflösung)</b>		<b>186.500,28</b>	

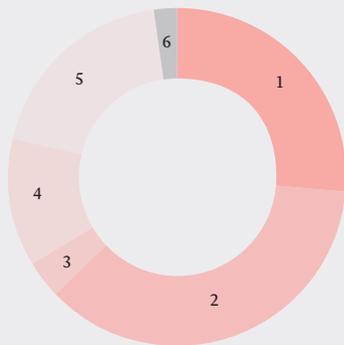


Ausgaben		Euro	%
1	Investition für Gebäude & Infrastruktur (Straßen)	79.811,51	2,25
2	Investition für Maschinen & Geräte	56.379,82	1,59
3	Holzzukäufe	487.491,35	13,72
4	Verwaltungsaufwand & Betriebskosten	157.288,49	4,43
5	Personalaufwand inkl. DGB, Ausschuss, Pensionen	1.303.904,27	36,69
6	Instandhaltung Gebäude & Infrastruktur (Straßen)	239.402,85	6,74
7	Fremdleistungen (Akkordanten, Transporte, Hackguterzeugung)	985.314,95	27,73
8	Aufforstungen & Schutzwaldsanierung	37.777,31	1,06
9	Versicherungen, Abgaben	69.146,52	1,95
10	Finanzierungsaufwand (Zinsen, Tilgungen)	72.784,06	2,05
11	Sonstige Ausgaben (Vermessung, Planung, Ablösen, Rechtskosten, etc.)	64.067,35	1,80
<b>Gesamtausgaben 2014</b>		<b>3.553.368,48</b>	<b>100</b>

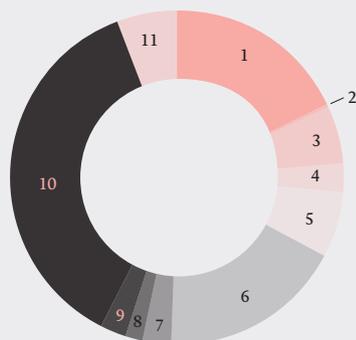
# Rechnungsergebnis 2014

## ARA Montafon

Das Rechnungsergebnis des Abwasserverbandes Montafon ist mit Einnahmen und Ausgaben von € 2.300.733,19 ausgeglichen. Der Abgang aus dem laufenden Betrieb wurde mit der Instandhaltungsrücklage (Betrieb) bedeckt. Der Überschuss aus der Baugebarung wurde der Baurücklage zugeführt. Somit ist die Trennung zwischen Baugebarung und dem laufendem Betrieb der Abwasserreinigungsanlage Montafon sichergestellt.



Einnahmen		Euro	%
1	Betriebskostenersätze von Verbandsgemeinden	613.484,94	26,66
2	Zins- und Tilgungersatz von Verbandsgemeinden	835.453,91	36,31
3	Sonstige Einnahmen, Versicherungsvergütungen	80.153,58	3,48
4	Förderungen Bund, Land	284.852,88	12,38
5	Darlehenaufnahme	440.000	19,12
6	Rücklagenentnahme (Betrieb)	46.787,88	2,03
<b>Gesamteinnahmen 2014</b>		<b>2.300.733,19</b>	<b>100</b>



Ausgaben		Euro	%
1	Investition für Gebäude & Infrastruktur (Straßen)	413.309,96	17,96
2	Investition für Maschinen & Geräte	4.606,67	0,20
3	Betriebsstoffe, chemische Mittel	126.768,62	5,51
4	Strom	65.058,65	2,83
5	Entsorgungskosten	149.398,26	6,49
6	Personalaufwand inkl. DGB, Ausschuss, Pensionen	405.209,40	17,61
7	Instandhaltung Gebäude & Infrastruktur (Straßen)	68.397,53	2,97
8	Versicherungen, Abgaben	35.219,69	1,53
9	Verwaltungsaufwand & Betriebskosten	60.889,23	2,65
10	Darlehensstilgungen	842.681,81	36,63
11	Rücklagenzufuhr (Bau)	129.193,37	5,62
<b>Gesamtausgaben 2014</b>		<b>2.300.733,19</b>	<b>100</b>

## Gremien 2014

### Stand Montafon Ständesausschuss Stand Montafon Forstfonds

#### Forstfondsvertretung

Standesrepräsentant

Bgm. Rudi Lerch, St. Anton

Standesrepräsentant-Stellvertreter

Bgm. Ewald Tschanhenz, St. Gallenkirch

Bgm. Herbert Bitschnau, Tschagguns

Bgm. Karl Hueber, Schruns

Bgm. Lothar Ladner, Lorüns\*

Bgm. Bertram Luger, Stallehr\*

Bgm. Martin Netzer, Gaschurn

Bgm. Martin Vallaster, Bartholomäberg

Bgm. Burkhard Wachter, Vandans

Bgm. Thomas Zudrell, Silbertal

\* Lorüns und Stallehr sind nicht Mitglied beim  
Stand Montafon Forstfonds

### Abwasserverband Montafon Mitgliederversammlung

Obmann Bgm. Herbert Bitschnau,  
Tschagguns

Standesrepräsentant

Bgm. Rudi Lerch, St. Anton

Bgm. Karl Hueber, Schruns

Bgm. Martin Netzer, Gaschurn

Bgm. Ewald Tschanhenz, St. Gallenkirch

Bgm. Martin Vallaster, Bartholomäberg

Bgm. Burkhard Wachter, Vandans

Bgm. Thomas Zudrell, Silbertal

GV Norbert Haumer, Schruns

Hubert Ganahl, Schruns

Franz Bitschnau, Schruns

GR Ernst Stejskal, Vandans

Vize-Bgm. Elmar Egg, Tschagguns

Vize-Bgm. Thomas Lerch, St. Gallenkirch

GR Arno Salzmann, St. Gallenkirch

Walter Grass, Gaschurn

GV Markus Metzler, Gaschurn

GV Karl Fladerer, Bartholomäberg

## Mitarbeiter 2014

### Stand Montafon

Bernhard Maier, Standessekretär

Karolina Brunner, Verwaltung

Caroline Krüger, Verwaltung

Peter Mathies, Verwaltung

Marion Ebster, Regionalentwicklung

Michael Kasper,  
Kulturwissenschaftlicher Bereichsleiter

Monika Valentin, Jugendkoordinatorin

Ursula Vonbrüll, Bibliothek\*

Karin Valasek, Bibliothek\*

Ulrike Bitschnau, Bibliothek\*

Carolin Stemer, Bibliothek\*

Sandra Kraft, Museen\*

Elisabeth Walch, Museen\*

### 13 Mitarbeiter / 8,55 Stellen

\* Die Mitarbeiter der Bibliothek Montafon und  
der Montafoner Museen sind beim „Verein zur  
Förderung der Bildung, Kultur und Heimatpflege“  
angestellt.

### ARA Montafon

Oswald Hepperger, Betriebsleiter

Daniel Baratto, Betriebsleiter Stv.

Günter Doblinger, Klärwärter

Christoph Brundold, Klärwärter

Michael Baldauf, Klärwärter

Christine Knobelspies, Raumpflege

### 6 Mitarbeiter / 5,15 Stellen

### Stand Montafon Forstfonds

Hubert Malin, Forstbetriebsleiter

Sylvia Ackerl, Forstbetriebsdienst

Richard Battlogg, Forstbetriebsdienst

Andreas Dönz, Forstbetriebsdienst

Edgar Klehenz, Forstbetriebsdienst

Reinhard Wachter, Forstbetriebsdienst

Herwig Erhard, Forstfacharbeiter

Christoph Fleisch, Forstfacharbeiter

Roman Kraft\*, Forstfacharbeiter

Sebastian Leitner\*, Forstfacharbeiter

Matthias Moser\*, Forstfacharbeiter

Sebastian Sagmeister, Forstfacharbeiter

Otwin Sahler, Forstfacharbeiter

Mathias Salzgeber\*, Forstfacharbeiter

Werner Schwarzthans, Forstfacharbeiter

Raimund Tschofen\*, Forstfacharbeiter

Jacques Derold\*, Forsthilfskraft

Nico Ehrle\*, Forsthilfskraft

Kamil Gdovin\*, Forsthilfskraft

Kilian Wachter\*, Forsthilfskraft

Pierre Zingle\*, Forsthilfskraft

Werner Jung, GIS & EDV

Sebastian Salzgeber,  
Freier Dienstnehmer / Kraftwerk

Deise Schühle\*, Waldschulbetreuung

Magdalena Höhne\*, Projektmitarbeiterin

Thomas Strasser\*, Projektmitarbeiter

Hüriyet Eren, Raumpflege

Anita Saxenhammer, Raumpflege

Hedwig Schnetzer, Raumpflege

### 29 Mitarbeiter / 12,75 (Ganzjahres-) Stellen und 11,25 befristete Stellen

\* befristete Beschäftigung

---

# VO abwasser bis ziehharmonika

---

Stand Montafon



## Ausgabe # 2

Der Stand Montafon nimmt als Gemeindeverband umfangreiche Aufgaben für die Bevölkerung und die Talschaft im Montafon wahr.  
Die Bandbreite reicht dabei von

A wie argla bis Z wie zwisla.

Dieser „Regionalbericht“ aus dem Geschäftsjahr 2014 präsentiert die große Vielfalt innerhalb des Standes Montafon, unterlegt mit Zahlen, Daten & Fakten.